PfarrEcho
St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 17

Brochthausen · Fuhrbach · Hilkerode · Langenhagen · Rhumspringe · Rüdershausen

Geborgen in der Gemeinschaft

Liebe Schwestern und Brüder,

in einem berühmten Eichsfelder Lied heißt es:

„Bist du gewandert durch die Welt
auf jedem Weg und Pfade,
schlugst auf in Nord und Süd dein Zelt
an Alp und Meergestade.
Hast du mein Eichsfeld nicht g'sehen,
mit seinen burggekrönten Höh'n und
kreuzfidelen Sassen, dein Rühmen
magst du lassen.“

Dieses Lied von Dr. Hermann Iseke habe ich am Sonntag, 22. August 2010, zu Beginn meiner Predigt zur Einführung als Pfarrer beim Pfarrfest in St. Sebastian, Rhumspringe zitiert.

Am Ende meiner „Wandertätigkeit“ im Eichsfeld, in meiner mir ans Herz gewachsenen Pfarrei St. Sebastian, Rhumspringe mit ihren so vielfältigen wie lebendigen Kirchorten St. Georg – Brochthausen, St. Johannes – Hilkerode, St. Pankratius – Fuhrbach, St. Andreas – Rüdershausen, St. Laurentius – Langenhagen und St. Sebastian – Rhumspringe darf ich mich tatsächlich ein wenig rühmen: Ich habe das Eichsfeld von außen und innen zu sehen bekommen und lieben gelernt. Die neun Jahre, die hinter mir liegen, gehören zu den intensivsten, glücklichsten und lehrreichsten meines Lebens. Treu meinem Primizwort *„Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“* (Mt 10,8B) fühle ich mich von Euch, den Eichsfeldern als Mensch, Christ und Priester ganz tief im Herzen beschenkt, angenommen und geprägt. Gott spricht in dieser mitteldeutschen Region eine besondere Sprache. Es ist die Sprache der Treue, der Gemeinschaft, der Tradition und eines lebendigen zum Aufbruch bereiten Glaubens. *„Geborgen in der Gemeinschaft“* – mit diesem Motto sind wir vor und nach der Fusion unserer malerischen Kirchorte in großen und kleinen Pilgerkreisen und Gruppen über die Jahre gepilgert. An vielen Schnittstellen sind wir menschlich wie geistlich zusammen gewachsen. Ich danke Ihnen und Euch allen für unseren gemeinsamen Weg von ganzem Herzen. Ich habe im Eichsfeld eine Heimat gefunden, die mir wie ein Schatz für immer erhalten bleiben wird.

In der Region der Dorfkirchen, Wegekreuze, der Wälder und Wiesen, der Begegnung von Tradition, Brauchtum und Moderne wird Gott mit Ihnen und Euch nun unter neuen Vorzeichen weiterpilgern. Sie werden Höhen und Täler durchschreiten. Gott wird Sie überraschen aber auch manchmal vielleicht suchen und warten lassen. Dieser Gott, der hier im Eichsfeld in Jesus Christus und in der Kraft des heiligen Geistes tief verehrt und erlebt wird, segne Sie alle, der Kirche nah und fern und lasse Sie und Euch geborgen in seiner Gemeinschaft bleiben.

Ihr Pfarrer Markus Grabowski

Inhalt

Vorwort 2

Die Zeiten im Wandel 4

Pilgerfahrt zu Italiens besonderen Heiligen Stätten 4

Fastenpredigt in St. Andreas 10

Sonnenumglänzete, Sternenumkränzete… 12

Vortrag über die Apokalypse an Christi Himmelfahrt 14

Osternachtsmesse 15

Bibelprojekt 2019: Dem Wort auf der Spur – Bibelkreis 15

Renovierungsarbeiten in St. Georg 16

Palm-Samstag 2019 17

Erstkommunion 2019 in St. Johannes 18

Wallfahrt nach Rhumspringe 18

Maiandacht auf dem Pahmberg 2019 19

Patronatsfest 2019 20

Kfd-Radtour mit Grillen 2019 20

Orgelrenovierung in der Kirche „St. Johannes der Täufer“ in Hilkerode 21

Vierzehnheiligen-Fahrt 2019 – Monika Schulze wird für 25 Jahre geehrt 22

St. Laurentius Langenhagen sagt DANKE … seinem Küster Josef Ertmer 24

Neuer „Mini“ im Team 25

Frauenbund Langenhagen – Erzählcafé: 72 Stunden-Aktion: „Uns schickt der Himmel“ 26

Fronleichnamsfest in St. Laurentius Langenhagen 28

Der Holzwurm zog in St. Pankratius Fuhrbach ein 30

Patronatsmesse Heiliger Pankratius 31

Maiandacht an der Klus 32

Traktorfahrt an Christi Himmelfahrt 33

Traugottesdienst in polnischer Sprache 34

Maiandacht des kath. Frauenbundes und kath. Männervereins 36

Tagesfahrt zum Schloss Corvey 38

Aus der Kindertagesstätte St. Sebastian, Rhumspringe 40

Aus der Kindertagesstätte Sankt Andreas, Rüdershausen 42

Senioren-Wallfahrt in Germershausen 44

Krankensalbungsgottesdienst 45

Über den unsichtbaren Dienst unserer Blumendamen 46

Wertevermittlung: Was läuft hier falsch...? 48

Wallfahrtsgottesdienst in St. Sebastian mit Pfarrer Matthias Kaminski 50

Pfarrer Markus Grabowski verlässt unsere Pfarrei St. Sebastian 51

15. Weihetag von Pfarrer Markus Grabowski 52

Der Himmel über Dir – Firmung 2019 54

Erstkommunion 2020 57

Vier Schritte zum Gemeinschaftstauffest 58

Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern. 60

Veränderungen bei Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen 62

Gottesdienszeiten im August 2019 63

Schulgottesdienste 2019/2020 in Rhumspringe, Hilkerode und Langenhagen 64

Die Zeiten im Wandel

Liebe Gemeindemitglieder!

Nach Pfingsten veränderte ich meine priesterliche Tätigkeit, meinem Alter gemäß.

Das bedeutet: Ich feiere regelmäßig montags um 8.30 Uhr eine heilige Messe wie bisher in Fuhrbach, St. Pankratius. Darüber hinaus ist es für mich selbstverständlich, an der täglichen Eucharistiefeier als Besucher teilzunehmen und das Stundengebet zu verrichten. Gerne bin ich bereit, Hausbesuche durchzuführen und wenn gewünscht die Sakramente zu spenden.

Meine Zeit möchte ich auch außerhalb unserer Gemeinden verwenden, um Verwandte, Freunde und Bekannte zu besuchen. Ich freue mich schon auf Wanderungen in unserer schönen Natur und auf besondere kulturelle Ereignisse, an denen ich gerne teilnehme.

Vom 11. August bis 7. September 2019 bin ich im Urlaub.
Mein Dank gilt vielen Menschen, denen ich begegnen durfte und besonders Pfarrer Markus Grabowski.

Ihr Werner Holst, Domkapitular i.R.

Pilgerfahrt zu Italiens besonderen Heiligen Stätten

Gemeinsam unternahmen wir mit der von der Gebetsstätte Heroldsbach – Pater Dietrich – und dem Reisebüro Tobit organisiert, eine Pilgerfahrt nach Italien im Mai 2019 zu verschiedenen, teilweise weniger bekannten Heiligtümern Italiens.

Es war sehr schön, mit „Gleichgesinnten“ zu reisen. Wir fühlten uns wie in einer großen Familie, feierten jeden Tag die Heilige Messe in den unterschiedlichen Heiligtümern und beteten während der Fahrt den Rosenkranz und den Barmherzigkeits-Rosenkranz.

Nach der Abfahrt von Heroldsbach machten wir Zwischenstopp in einer Wallfahrtskirche von Wilparting, wo wir die Heilige Messe feiern konnten und übernachteten dann in einem Hotel in Trient in Italien.

Am nächsten Morgen machten wir uns weiter auf den Weg nach **Manopello** zum Wallfahrtsort *„Zum heiligen Antlitz“* (Santuario del Volto Santo). Für mich ein Hauptziel dieser Reise!

Hier befindet sich ein kleines Muschelseidentuch mit einem eindrucksvollen Abbild vom Angesicht Christi (siehe Abbildung). Das Tuch ist nicht das Schweißtuch, welches Jesus auf seinem Kreuzweg von Veronika erhalten hat, sondern Veronika heißt „Schleier“.

Manopello

Dieses Tuch wird wie in einer Monstranz aufbewahrt. Man kann durch dieses Tuch schauen und man erkennt ein liebevolles, mildes, dich von allen Seiten anschauendes Antlitz. Diesen Schleier hatte Jesus wohl auf seinem Gesicht über dem Grabtuch. Das Angesicht des Turiner Grabtuches ist mit dem Schleier Volto Santo total identisch. Einmal, das Angesicht des Gekreuzigten (Antlitz eines Toten) und des Auferstandenen (Antlitz eines Lebendigen).

Ein Höhepunkt war für mich, dort die Heilige Messe mitfeiern zu dürfen. Papst Benedikt XVI war 2006 hier! Schade, dass wir nur einen Tag Aufenthalt hatten. Ich hätte noch länger vor dem Antlitz Jesu verweilen können.

Die Fahrt ging dann nachmittags weiter an der Adriaküste entlang nach **San Giovanni Rotondo,** wo Pater Pio im Kapuzinerkloster von 1916 bis zu seinem Tod 1968 lebte. San Giovanni Rotondo ist der größte Wallfahrtsort Europas mit 6,5 Millionen Pilger jährlich.

1918 erhielt Pater Pio an einem Freitag vor dem Chorkreuz die Wundmale Christi, welche 50 Jahre lang offen, frisch und blutig blieben. Sein Leben widmete er ausschließlich seinem Amt als *Priester und Beichtvater,* gründete Gebetsgruppen und ein großes Krankenhaus, wo die Kranken nicht nur körperlich gesunden, sondern auch seelisch betreut werden sollten.

Er war ein begnadeter Priester, der die Seelenschau besaß und bis zu 14 Stunden am Tag im Beichtstuhl saß. Bei Verheimlichung seiner Sünden oder bei Reuelosigkeit schickte er die Beichtenden wieder nach Hause, welche dann später eine vollkommende Beichte ablegten. Er war in der ganzen Welt bekannt und die Leute kamen, um ihn zu sehen und bei ihm zu beichten. Er mochte diesen Rummel nicht und seine Klosterbrüder nahmen an, dass nach seinem Tod der Schwarm der Pilger aufhörte. Dieses war aber nicht der Fall, da, wie vorher schon erwähnt, jetzt zur Zeit 6,5 Mill. Pilger im Jahr hierher fahren. Auch wir durften dieses Jahr dazu gehören.

Am 2. Mai 1999 wurde er selig und am 16. Juni 2002 von Papst Johannes Paul II heilig gesprochen.

Im Kloster haben wir seine Zelle und seine Grabeskrypta besichtigt. Der Weg zur Grabeskrypta war für uns sehr beeindruckend. Mosaikbilder an den Wänden zierten diesen Weg!

Pater Pio

Es war der Weg seines Lebens in Verbindung bzw. im Vergleich mit dem Heiligen Franz von Assisi. In der Grabeskrypta angekommen, schimmerte alles nur in Goldtönen, als wenn man im Himmel angekommen ist.

Mittlerweile gibt es dort bereits drei Kirchen. In der alten kleineren Kirche Maria delle Grazie – hier feierte Pater Pio immer seine Messfeiern – durften wir an diesem Tag ebenfalls die Heilige Messe feiern. Pater Pio war ein großer Verehrer der Gottesmutter. Auch Papst Johannes Paul II war an diesem Ort.

Am nächsten Tage fuhren wir nach **Pietrelcina,** dem Geburtsort Pater Pios.

Dort haben wir das Geburtshaus, seine Tauf- und Pfarrkirche, in der er seine Primiz feierte, besichtigt. Auch in dieser Kirche durften wir dann die Heilige Messe feiern.

Am 6. Pilgertag fuhren wir auf die Gargano-Halbinsel nach **Monte Sant`Angelo,** eine schöne Ortschaft, wo im *5. Jh. der Erzengel Michael* insgesamt 4 Mal erschienen ist. Er beanspruchte eine Höhle auf dem Gargano Gipfel, wo das 1. Wunder geschah, als sein Heiligtum, was er dem zuständigen Bischof auch mitteilte. Dieser aber zögerte bis er dem Engel gehorchte.

492 sollte die Grotte dann vom Bischof geweiht werden, auf Ermutigung des Papstes Gelasius I. Als sie aber in der Grotte ankamen, war dort bereits ein Altar errichtet, mit einem roten Tuch bedeckt, auf dem ein Kreuz stand. Außerdem fanden sie einen Fußabdruck des H. Erzengel Michael.

Die Grotte selbst erhielt als einzige nicht von Menschenhand geweihte Stätte im Lauf der Jahrhunderte den Titel einer *„Himmlischen Basilika“*. Dort besichtigten wir die berühmten Grottenkirchen S. Michele und S. Pietro. Auch hier durften wir die Heilige Messe feiern. Besonders verehrt wird dort auch die Gottesmutter von der Immerwährenden Hilfe, welche eigens einen Altar hat, sowie ebenfalls der Hl. Franziskus. Aber auch eine Statur des Heiligen Sebastian ist dort zu sehen. Auch hier war ebenfalls der Papst Johannes Paul II.

Am 8. Tag machten wir uns auf den Weg nach **Lanciano,** wo seit mehr als 12 Jahrhunderte das erste und größte eucharistische Wunder der Kath. Kirche verwahrt wird. Im 8. Jahrhundert hatte ein Mönch während der heiligen Wandlung Zweifel an der wirklichen Gegenwart des Leibes und Blutes Christ, in Form von Wein und Brot. In diesem Moment geschah das Wunder in den Händen des Priesters: die Hostie wurde zu lebendem Fleisch und der Wein verwandelte sich in lebendiges Blut, das sofort geronn und 5 unregelmäßige Klümpchen bildete.

Monte Sant`Angelo

Lanciano, das erste und größte eucharistische Wunder der Kath. Kirche

Im Nov. 1970 wurden die Reliquien einer Expertengruppe Wissenschaftlern, Ärzten der Anatomie und pathologischer Gewebelehre, Professoren… an der Universität in Siena übergeben. Am 4.3.71 wurde zusammenfassend von Prof. Linoli das Ergebnis veröffentlicht:

- *Das Fleisch ist wirkliches Fleisch, das Blut ist wirkliches Blut*
- *Das Fleisch ist ein Teil des Herzmuskels.*
- *Das Fleisch und das Blut sind gleich dem eines Menschen.*
- *Das Fleisch und das Blut haben dieselbe Blutgruppe (AB).*
- *Die im Blut vorh. Proteine sind normal verteilt in einem prozentualen Verhältnis, wie es das Blutbild normalen, frischen Menschenblutes aufweist.*
- *Im Blut hat man Chloride, Phosphore, Magnesium, Kalium, Natrium und Kalzium gefunden.*
- *Die Erhaltung der Reliquien, in natürlichem Zustande belassen, während Jahrhunderten den physischen, atmosphärischen und biologischen Einflüssen ausgesetzt, ohne jegliches Konservierungsmittel, bleibt ein außergewöhnliches Phänomen.*

Auch hier in dieser Kirche durften wir die Heilige Messe feiern. Dieses war für mich der zweitwichtigste Ort, um diese Reise zu unternehmen.

Weiter fuhren wir dann nach **Osimo** und besuchten das Grab des Heiligen Josef von Copertino, der in der Basilika begraben ist. Der fliegende Heilige!

Weiterfahrt dann nach **Loreto,** dem bedeutendsten italienischen Marienwallfahrtsort. Hier wird die Santa Casa verehrt. Hierbei soll es sich um das *Heilige Haus von Nazareth* handeln, in dem Maria aufwuchs und wo die Verkündigung stattfand. Das Haus Mariens bestand aus Teilen: einer Felsgrotte, die noch immer in der Verkündigungsbasilika zu Nazareth verehrt wird, und einem vor der Grotte erbauten Haus aus Steinen. Die Steine des Heiligen Hauses wurden durch eine adelige Familie Angeli („Engel“) per Schiff von den Kreuzfahrern über das Meer nach Loreto gebracht. Ein gefundenes Dokument vom Sept. 1294 bestätigt, indem Niceforo Angelo diese Steine als Geschenk zur Hochzeit seiner Tochter erwähnte, mit der Formulierung „die Heiligen Steine, weggetragen aus dem Hause Unserer Lieben Frau, der Jungfrau und Mutter Gottes“.

Marienwallfahrtsort Loreto

Aufgrund seiner Struktur und des Steinmaterials, der Baukultur und der lokalen Baugewohnheiten steht fest, dass das Heilige Haus in Italien ein Fremdkörper ist. Messungen und Vergleiche ergaben, dass das Haus und die Grotte exakt zusammenpassen. Bestätigend kommt durch neue Studien hinzu, dass bei der Verarbeitungsart der Steine, es sich um die Art und Weise der Nabatäer handelt, die zur Zeit Jesu in Galiläa verbreitet war. Das Heilige Haus besteht aus 3 Wänden und diese waren 3 Meter hoch, da diese ja vor der Grotte ohne Fußboden gebaut wurde.

Hier in Loreto wurde die vierte Wand aus einheimischen Steinen dazu gebaut, dort befindet sich der Altar, um hier Heilige Messen feiern zu können. Auch wir durften hier die Heilige Messe mitfeiern.

Über dieses Heilige Haus wurde großartige Marmorverkleidung gebaut, über die wiederum eine riesige bewundernswerte Basilika gebaut wurde, in der sich viele separate Kapellen als einen Kapellenkranz befinden. Auch eine Deutsche Kapelle war vorhanden, sowie aus vielen anderen Ländern, die hier auch ihren Anteil an dem großartigen Bau verwirklichen wollten. Alles war sehr eindrucksvoll! Papst Johannes XXIII kam als Pilger dorthin und Papst Johannes Paul II schrieb zum 700. Jahrestag „Hier ist das Wort Fleisch geworden“. Dieses bedeutende Heiligtum ist den Päpsten unterstellt, weil sich „hier die göttlichen Geheimnisse erfüllt haben“ und ist dem Vatikan zugehörig!

Am nächsten Tag ging es zu unserer letzten Wallfahrtsstätte in **Schio,** eine Stadt in der italienischen Region Venetien, am Fuße der Dolomiten. Von diesem Ort hatte ich bisher noch nichts gehört.

Es ist ein Marien-Wallfahrtsort, wo die Muttergottes 1985 einem Mann namens Renato Baron im Alter von 53 Jahren zum 1. Mal erschien und bis 2004 andauerte! Die Mutter Gottes erschien hier als *„Königin der Liebe“* und wünscht, dass wir uns lieben. Liebe und Barmherzigkeit! Gebet ohne Ende! Auf unseren Wegen sollen wir vom Reich

Wallfahrtsstätte in Schio

Gottes erzählen! Das Reich des Vaters ist die Liebe!

Die Mutter Gottes erscheint bei uns im Abendland inmitten einer Zivilisation des Egoismus, um uns klar zu machen, dass wir uns dem Gebot Jesu zuwenden sollen:*„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe…. Daran werden sie erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt“* (Joh 13,34-35)

Es ist ein sehr segensreicher Ort, auf einem sehr schönen bewaldeten Hügel, parkähnlich gestaltet. Dort wurde eine alte Villa als Gebetshaus, das Cenacolo und übersetzt „Abendmahl“ heißt, renoviert und zu einer besonderen Kirche umgebaut! Im Altarraum befindet sich das Altarbild vom Abendmahl, im Mittelpunkt Jesus, der im Tabernakel angebetet wird. Außerdem stehen viele Stationen zum Verweilen dem Pilger hier zur Verfügung. Zum Berggipfel kann man einen sehr beeindruckenden Kreuzweg gehen, den Monte di Christo .

Wir pilgernden Menschen gehen oft all zu schnell an den diversen Gnadenstätten vorbei. Von der Welt getrieben, gelingt es uns kaum, das zu verinnerlichen, was der Himmel uns an dieser Stelle sagen möchte. Daher werden wir diese Wallfahrt nach Schio auf jedem Fall noch einmal wiederholen, um dort die reichen Gnadengaben, die an diesem Ort zur Verfügung stehen, empfangen zu dürfen.

Es gibt so vieles noch zu erzählen, von dem unser Herz erfüllt wurde. Aber man kann ja nicht immer auf dem Berg „Tabor“ bleiben, man muss auch wieder hinab ins Tal, in den Alltag. So mussten wir wieder die Heimreise antreten und die geschwisterliche Gemeinschaft der Pilgergruppe wieder verlassen. Mit einigen werden wir sicherlich im Kontakt bleiben.

Cornelia und Uwe Franke

Fotos: Cornelia und Uwe Franke

Fastenpredigt in St. Andreas

Thema: Palmsonntag bis Ostern – Eine Woche, die es in sich hat

Am Palmsonntag konnte sich unsere Pfarrei auf eine weitere Fastenpredigt freuen. Diesmal war Kaplan Robert Ginter aus Limburg eingeladen, der seinen „Lehrmeister“, Pfarrer Markus Grabowski, bereits in seinen Ausbildungszeiten kennen gelernt hatte. Frank Jegerczyk begrüßte beide Geistlichen und die Anwesenden ganz herzlich und stellte den Kaplan der Gemeinde in paar Stichworten vor:

Robert Ginter wurde 1986 in Braunschweig geboren und wuchs auch dort auf. Er studierte Theologie in Frankfurt und Paris, dabei legte er seinen Berufswunsch fest, den besten Job überhaupt, wie er betont. Es folgte ein kurzes Erfahrungssammeln in Brasilien. 2014 wurde er zum Priester geweiht, dann schlossen sich drei Kaplansjahre in Rennerod an, zurzeit ist Kaplan Ginter in Flörsheim tätig.

Seine Hobbys sind: Naturwissenschaften, Lesen, Sport in der Natur, die Imkerei und das Rosenkranzknüpfen. Wenn es möglich ist, gehen seine Reisen nach Südfrankreich.

Nun eine kurze Zusammenfassung seiner Predigt, die in eine kleine Andacht eingebettet war:

Die Feier der heiligen Messe ist nichts Archäologisches, nichts Historisches, sie vollzieht sich täglich neu mitten unter uns. Es ist Christus selbst, der in seiner Kirche weiterlebt. Obwohl man ein bestimmtes Fest begeht, hat die Liturgie immer das Ganze im Blick.

Insbesondere von Gründonnerstag bis in die Osternacht gedenken wir dieses Geheimnisses. Der Herr schenkt sich uns immer wieder ganz aktuell. Die heutige Gestalt der Messfeier hat sich erst allmählich entwickelt. Kaplan Ginter berichtet über historische Liturgieformen und erläutert am Beispiel des Palmsonntags, dass der Tag in der Frühform des Christentums in Jerusalem über viele Stunden hindurch und an verschiedenen Orten begangen wurde. Der Gründonnerstag war über lange Zeit mit einer Büßerprozession verbunden, die dann später von der individuellen Beichte abgelöst wurde. An diesem Tag zeigt uns Jesus ein Beispiel der Liebe. Er wäscht seinen Jüngern die Füße und nimmt den Schmutz der Welt von uns weg, und schließlich setzt er das Sakrament der Eucharistie ein und bleibt uns Menschen damit bis zum heutigen Tag auf das Engste verbunden. Am Karfreitag ist alles leer und still in der Kirche. Auf dem Golgothahügel stellt sich Jesus uns profan dar,

doch im Moment des Todes hat er uns alle im Blick. In der Osternacht erweist sich, was Jesus für uns bewirkt hat. Er bringt uns aus der Gefangenschaft des Todes ins Licht. Dem Tod wurde die Kraft genommen, durch ihn sind wir zu neuen Menschen geworden.

Pfarrer Grabowski bedankte sich ganz herzlich bei seinem heutigen „Lehrmeister“ für die aufschlussreichen Worte und Zusammenhänge.

Die anschließende Kollekte wurde einem sich im Aufbau befindlichen Kloster in Irland mit 20 jungen Benediktinern gewidmet.

Bei der nachfolgenden Begegnung im Pfarrheim sprach man in kleinem Kreise über Sitten und Gebräuche rund um die Karwoche.

M. Adam

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion
Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarrei
St. Andreas: Monika Adam
St. Georg: Uta Brämer, Dieter Koch
St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen, Regina Henkel, Wolfgang Maur
St. Laurentius: Hubertus Müller
St. Pankratius: Silke Ernst
St. Sebastian: Rosemarie Jütte
Pfarrer: Markus Grabowski
Layout: Kathrin Schulze
Titelabbildung: Am Ostseestrand in Ahlbeck, © Mika Adam

Bildquellen
Sofern nicht anders vermerkt, wurden die Bilder aus privatem Bildbestand zur Verfügung gestellt.

Kontakt
pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Homepage
www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Reaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.500 Stück

© 2019 Pfarrei St. Sebastian

Sonnenumglänzete, Sternenumkränzete…

Wer weiß, was die 12 Sterne auf blauem Grund auf der Europafahne bedeuten?

Dieser Frage versuchte die Frauengemeinschaft Rüdershausen in einer Maiandacht nachzugehen:

Am 5. Mai 1949 wurde in London der Europarat gegründet und Paul Levi wurde Leiter der Kulturabteilung. Dieser Levi, ein Belgier jüdischer Abstammung, hatte im Zweiten Weltkrieg angesichts der Judenverfolgung das Gelübde abgelegt: Wenn er den Krieg und die Nazis lebend überstehen würde, wolle er zum katholischen Glauben übertreten. Er überlebte, wurde katholisch und bekam dadurch auch zu Maria, der Mutter Jesu, ein intensives Verhältnis.

1955 diskutierten nun die Vertreter des Europarats über eine gemeinsame Flagge. Aber sämtliche Entwürfe, die mit einem Kreuz die christlichen Wurzeln Europas anzeigten, wurden von den Sozialisten und Kommunisten als zu ideologisch und zu christlich verworfen.

Eines Tages kam Levi bei einem Spaziergang an einer Grotte mit der Statue der Muttergottes vorbei. Durch die Sonne beschienen, leuchteten die Sterne wunderschön gegen den strahlend blauen Himmel. Da schoss ihm eine Idee durch den Kopf! Er ging sofort zu Graf Benvenute, dem damaligen Sekretär des Europarates und schlug ihm vor, zwölf Sterne auf blauem Grund als Motiv für die Europafahne anzuregen. Der Graf war begeistert. Wenig später wurde der Vorschlag allgemein akzeptiert.

Der Text der Resolution bringt eine poetische, aber profane Rechtfertigung: „Auf dem blauen Hintergrund des Himmels sind die im Kreis zur Union verbundenen Völker Europas als Sterne versinnbildlicht. Es sind 12 an der Zahl, Symbol der Perfektion und des Wohlstandes...“

Die EU hat auch bestätigt, dass die Anzahl der Sterne immer 12 bleiben wird, was darauf hinweist, dass die Sterne keine Staaten repräsentieren.

Hätten Sie gedacht, dass der **goldene Sternenkranz Mariens** die **Europafahne** ziert?

Das **Blau** im Hintergrund ist nicht nur die Farbe Mariens und des Himmels, sondern auch der Gegenwart Gottes, des Glaubens, des Vertrauens und der Treue.

Das **Gold** der Sterne, einem König und der Sonne angemessen, steht als Sinnbild für die Ewigkeit und als Symbol der höchsten Tugend, der Liebe in ihrer äußersten Entfaltung.

Die **Zwölf** wird bei allen Völkern als eine Glück bringende Zahl geschätzt: Wir haben die 12 Monate des Jahres, die 12 Stunden des Tages und der Nacht.

Im jüdisch-christlichen Bereich weist die 12 als Zahl der Vollkommenheit und Vollständigkeit, auf die 12 Söhne des Jakob,

die 12 Stämme Israels, die 12 Apostel und schließlich das himmlische Jerusalem als unsere Zukunft mit 12 Grundsteinen und 12 Toren hin. Darum trägt die Frau aus der Offenbarung des Johannes eine Krone mit 12 Sternen.

Ein großes Zeichen erschien am Himmel: Eine Frau, umgeben von der Sonne, den Mond unter ihren Füßen und ein Kranz von 12 Sternen auf ihrem Haupt.

Maria, die Mutter Europas

So denken wir immer, wenn wir die Europaflagge sehen, an die Muttergottes, auch auf jedem Geldschein, jeder Münze und jedem Autonummernschild der EU begleitet uns der Sternenkranz.

Passend abgestimmte Lieder und Texte, in denen um ein friedvolles Zusammenleben der Völker, um Achtung, Freundschaft, Gleichberechtigung, Verständnis, Einsicht und gute Zusammenarbeit gebetet wurde, prägten die Andacht.

Damit alle dem Wohl des Ganzen dienen.

M. Adam

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Kolpingsenioren-Stammtisch
Bezirk Untereichsfeld
in der Ferienstätte auf dem Pferdeberg

Programm

- *4. September 2019 um 14 Uhr*
  Kaffeetrinken,
  Vortrag der Polizei: Trickbetrug am Telefon
- *27. September 2019, um 19 Uhr*
  Bayrischer Abend
- *6. November um 14 Uhr*
  Kaffeetrinken, Veranstaltung (stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Anmeldungen bei G. Goldmann,
Telefon 0 55 07/568

Vortrag über die Apokalypse an Christi Himmelfahrt

Im Anschluss an die Festmesse am Hochfest Christi Himmelfahrt in St. Andreas, Rüdershausen, trafen sich ca. 40 Interessierte, um dem Vortrag von Pater Dieter Böhler zu lauschen und sich dem Thema „Apokalypse“ die Offenbarung des Johannes zu widmen

Einleitend sprach Pater Böhler einige Worte zum Ablauf seines Vortags, bevor er aus der Offenbarung des Johannes, 3,14 – 22 den Brief an die Gemeinde in Laodizea vorlas. Dann wurde in Kleingruppen über die Stärken und Schwächen der Gemeinde diskutiert. Nach einer lebhaften Diskussion gab er Erklärungen zur Apokalypse ab. Der Vortragende sprach über die Eigenarten der Apokalypse, diese enthält viele Symbole und Chiffrierungen, die man alle als einzelne sehen muss, da man sie als Gesamtheit nicht erkennt.

Pater Böhler erklärte, was das Wort Apokalypse überhaupt bedeutet, nämlich „Enthüllungen“. Dann wurde der Aufbau der Apokalypse vorgestellt und einige wichtige Abschnitte wurden vorgetragen und erklärt, es wurde dargestellt, was die einzelnen Symbole und Chiffrierungen bedeuten.

Schließlich traf er noch eine Gesamtaussage, dass uns die Offenbarung des Johannes nicht vom Ende der Welt berichten will, sondern in Zeiten der Christenverfolgungen eine Orientierung geben wollte. Sie sagt aus, dass der Sieger der Weltgeschichte nicht der ist , der sich für den Sieger hält, sondern der Gewaltlose, der weiß, woran er glaubt.

Das kleine Völkchen Israel im Vergleich zu den großen Weltmächten und der auferstandene Messias Jesus Christus sind der Schlüssel zur Weltgeschichte. Am Ende des spannenden Vortrags gab es dann gebührenden Applaus. Pater Böhler hat empfohlen, die „Offenbarung des Johannes“ im letzten Buch des Neuen Testaments einmal selbst nachzulesen!

Osternachtsmesse

Die Heilige Messe zur Osternacht wurde in diesem Jahr in St. Georg gefeiert. Auch die Segnung der Osterspeisen wurde vollzogen. Um 20.00 Uhr versammelten sich Pfarrer Holst, Pfarrer Grabowski und die Gläubigen am lodernden Osterfeuer. In die Kirche schien nur noch das restliche Tageslicht. Die Feier der Osternacht ist die älteste, wichtigste und längste liturgische Feier im Jahreskreis der Kirche, in der man die Auferstehung von Jesus Christus feiert.

Zu Beginn wurde die Osterkerze angezündet. „Lumen Christi Deo Gratias“ wurde beim Einzug 3x gesungen. Nach den Lesungen und dem Evangelium wurde die Tauferneuerung gebetet. Das Wasser wurde zu Weihwasser geweiht, in das die Taufkerze eingesenkt wurde.

Viele Gläubige aus allen Kirchorten waren gekommen, um an der beeindruckenden Messe teilzunehmen. Im Anschluss wünschten sich alle ein frohes Osterfest und alle Augen strahlten in der Dunkelheit.

Mathilde Klapprott

Bibelprojekt 2019: Dem Wort auf der Spur – Bibelkreis

Frohlocket ihr Chöre der Engel,
frohlocket ihr himmlischen Scharen.
Lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König.

Aus Exulet

In unserem Bibelprojekt 2019 wollen wir uns den Lesungen der Osternacht nähern:

Wasser – Licht – Leben

Die Osternacht ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Sie ist dicht mit Wort und Zeichenhandlungen gefüllt, durchwoben von biblischen Texten und Symbolen.

Die Feier spricht die Sinne an: **Wasser, Licht, Lesungen, Gebet und Gesang** sind ihre wichtigsten Bedeutungsträger.

Die Bibeltexte laden die Gläubigen ein, ihr eigenes Leben und die Wirklichkeit Gottes zu betrachten.

Sie geben Zeugnis davon, dass der Gott Israels ein Gott des Lebens ist. *„Er hat Jesus Christus vom Tod ins Leben geholt und auch uns und unser Leben von Todesmächten befreit“* (Römer 6).

Wir laden herzlich zu dieser meditierenden Form der Bibellesung (Gebet/Betrachtung) ein.

- Montag, 9. September 2019
  Geheiligt leben (Ez. 36,16-28)
- Montag, 14. Oktober 2019
  Mit Christus leben (Röm. 6,3-11)
- Montag, 11. November 2019
  Das Lied des Zacharias (Lk 1,67-79)
- Montag, 9. Dezember 2019
  Nunc dimitis (Lk 2,25-32,36-38)
  (Die Lieder in der Kindheitsgeschichte Jesu)

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Brochthausen

Für das Bibelkreisteam
Adelheid Näsemann

Renovierungsarbeiten in St. Georg

Der „Zahn der Zeit“ nagt an unserer 1892 erbauten Filialkirche St. Georg in Brochthausen. Seit der letzten Glockenwartung im Mai wird der „Engel des Herrn“ täglich um 6.00, 12.00 und 18.00 Uhr nicht mehr mit unserer ältesten Glocke geläutet. Um sie etwas zu schonen, läutet sie jetzt nur noch zu den Gottesdiensten.

Im Kircheneingangsbereich sind neben den beiden Außentüren größere Putzabplatzungen entstanden. Auch neben den Zwischentüren, hinter der ersten Sitzbank, findet sich eine größere, schon stark angegriffene Stelle. Im letztmalig 1991 renovierten Innenraum sind einige kleinere Stellen um verschiedene Steckdosen herum betroffen.

Nach Besichtigung dieser Schadstellen durch den zuständigen Gebietsarchitekten Herrn Rommel vom BGV Hildesheim soll wiederum Firma Seidel, die schon bereits 2016/2017 die Restauration im Kirchenchor gemacht hat, die notwendigen Renovierungsarbeiten ausführen.

Jürgen Haase (Kirchenvorstand)

Palm-Samstag 2019

Am Samstag, dem 13. April 2019 fand die Segnung der Zweige wegen eines Hagel- und Schneesturms kurzfristig im Pfarrheim statt.

Einige Gläubige aus unserer Pfarrei, die sich nachmittags von Langenhagen aus zum Kreuzweg aufgemacht hatten, waren auch mit dabei.

Darauf zog die singende Gemeinde in die Kirche ein, wo der Gottesdienst mit der Leidensgeschichte nach Lukas fortgesetzt wurde.

Alle fanden, trotz der Orgelrenovierung, die schon seit einigen Wochen den ganzen rechten Block „lahmlegte“, Platz.

Für die mit Gebinden aus Sträuchern und Kätzchen anwesenden Kinder fand eine Katechese im Pfarrheim statt. Diese wurde von unserem FaGo-Team Dany und Mecki vorbereitet und ausgeführt. Später kamen sie in die Kirche zum Gottesdienst dazu und fanden sich am Altar zusammen mit ihren Begleitern zum „Vaterunser“ ein.

Es wäre schön, wenn sich künftig mehr Kinder einfinden würden. *MLB*

Erstkommunion 2019 in St. Johannes

Am 28.4.2019 zelebrierte Pfarrer Grabowski um 9.30 Uhr in Hilkerode die festliche Messe, die vom Johannes-Chor unter Leitung von Markus Sommer musikalisch umrahmt wurde. 22 Kinder aus der Pfarrei empfingen die 1. heilige Kommunion.

Mehrere Monate wurden sie von einigen Katechetinnen gut auf diesen Tag vorbereitet. Dafür bedankte sich nicht nur Pfarrer Grabowski. Es gab ebenfalls einen stürmenden Applaus von den anwesenden Gläubigen.

MLB

Wallfahrt nach Rhumspringe

Am Sonntag, dem 26. Mai 2019, machten sich gut 20 Gläubige aus Hilkerode früh um 8.30 Uhr bei angenehmen Wallfahrtswetter zu Fuß auf den Weg nach Rhumspringe.

Mit Rosenkranz-Gebet, Litaneien und schönen Liedern, von Siegfried Herschel und Christoph Conrady vorgebetet und angestimmt, konnte man auch Stille halten und die schöne Natur im Monat Mai genießen.

In Rhumspringe wurde die Wallfahrtsmesse, musikalisch begleitet vom Kirchenchor, erstmals von Pfarrer Kaminski zusammen mit Pfarrer Holst zelebriert.

Seine gute Predigt gab vielen sicher Kraft und Zuversicht für die gemeinsame kirchliche Zukunft.

Im Pfarrheim gab es anschließend bei Kaffee, Keksen und Getränken eine schöne Begegnung.

Zurück ging es für eine etwas kleinere Gruppe dann auch wieder zu Fuß mit dem Kreuz voran. *MLB*

Maiandacht auf dem Pahmberg 2019

Am 15.5.2019 fand traditionell in diesem Jahr die diesjährige Maiandacht auf dem Pahmberg statt.

In diesem Jahr wurde diese komplett von der Kolpingfamilie vorbereitet und mit Marien-Gebeten und Liedern gestaltet.

Der MGV unter Leitung von Markus Sommer umrahmte die Andacht mit einigen Liedern.

Im Anschluss gab es in der schönen Natur noch Getränke und viele Gespräche, bis man sich auf den Rückweg machte. *MLB*

Kfd-Radtour mit Grillen 2019

Die schon traditionelle Fahrradtour der Kfd fand in diesem Jahr am 20. Juni statt.
Um 18.00 Uhr machte sich eine kleine Gruppe Hartgesottener nach einem Regenschauer auf den Weg und fuhr eine Fahrrad-Rundstrecke Richtung Langenhagen, Fuhrbach, Brochthausen und wieder zurück zum Pfarrheim. Dort fanden sich noch weitere Frauen ein. Insgesamt waren es fast 40 Frauen, die sich dann an dem herrlichem Grillbuffet bedienen konnten. Ein schöner Abend bleibt in Erinnerung.

MLB

Patronatsfest 2019

Am Montag, dem 24.6.2019, direkt am Johannestag, fand in Hilkerode die Festmesse, mitgestaltet vom Johannes-Chor unter Leitung von Markus Sommer und zelebriert von Pfarrer Grabowski mit Pfarrer Holst, statt. Einige Gläubige aus unseren Nachbarkirchorten waren auch gekommen.

Nach der Predigt gab es eine Prozession mit Pfarrer und den Messdienern zu der neu renovierten Orgel. Diese wurde somit feierlich eingeweiht. Die Autos wurden nach der Messe vom Pfarrer ebenfalls gesegnet.
Trotz der heißen Temperaturen gab es im Anschluss wieder das begehrte Salatbüffet mit Gegrilltem und gekühlten Getränken. Die abwechslungsreichen Salate wurden von einigen Frauen aus der Gemeinde gespendet. Unser kirchliches Leitungsteam hatte das Patronatsfest gut geplant und durchgeführt.

Im Außenbereich konnten bei sommerlichen Temperaturen einige Tische stehen und es fanden alle Platz bis in die späten Abendstunden.

Dieser schöne „mittsommerliche“ Abend zusammen mit unserem Pfarrer Markus Grabowski, der uns leider bald verlässt, wird uns in guter Erinnerung bleiben. Vergelt's Gott.

MLB

Orgelrenovierung in der Kirche „St. Johannes der Täufer“ in Hilkerode

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, liebe Hilkeröder,

„Was lange währt wird endlich gut“.

So könnte man die Renovierung unserer Orgel umschreiben, die jetzt mit der Segnung beim Patronatsfest am 24.6.2019 ihr rühmliches Ende gefunden hat.

Begonnen hat alles mit einem Zufall im August des Jahres 2017, wo bei den Umbauarbeiten für die Erneuerung der Heizungsanlage durch fehlende Abdeckungen des Blasebalges Staub in selbigen gelangte, was von einem Orgelbauer begutachtet werden musste.

Bei dieser Begutachtung stellte sich schnell heraus, dass es höchste Zeit war, den Blasbalg zu erneuern sowie die Orgel zu renovieren. Der Kirchenvorstand fasste bereits im Januar 2018 den Beschluss für die Renovierung.

Nach vielen Gesprächen und Schreiben mit dem Bistum Hildesheim, das alles genehmigen musste, **aber keinen Cent dazu bezahlte,** konnte endlich im Oktober 2018 der Vertrag mit der Orgelbaufirma Stockmann aus Werl in Westfalen unterzeichnet werden.

Nun galt es, die aus dem Jahre 1913 stammende und 1969 in die jetzige Kirche eingebaute Orgel von der Fa. Stockmann aufzubereiten und einen Zeitplan für die doch erheblichen Arbeiten zu erstellen, umfasste doch das Angebot einen Endpreis von **42.000 Euro** für geplante 14 Wochen Arbeitseinsatz.

Am 7. Januar diesen Jahres konnte die Fa. Stockmann dann tatsächlich mit dem Ausbau der Pfeifen beginnen, doch schon am Ende der ersten Arbeitswoche stellten sich erhebliche Probleme ein.

Der Holzwurm hatte sich sehr stark in einen Teil der Holzpfeifen eingenistet, so dass hier erneuter Handlungsbedarf bestand.

Mit der Fa. Diers aus Lippstadt in Westfalen fanden wir mit Hilfe des Orgelbauers eine Firma, die durch eine spezielle Wärmebehandlung, bei der die Orgel komplett verpackt wurde, den Schädlingen den Garaus machte.

Diese Arbeiten mit Kosten in Höhe von fast **20.000 Euro** waren natürlich nicht eingeplant, was somit auch den Zeitplan komplett durcheinander brachte.

Letztendlich wurden aus den geplanten 14 jetzt 21 Wochen, so dass bei der Kommunion noch auf der Leihorgel gespielt wurde, doch bei der Firmung konnten sich die Anwesenden schon über den neuen tollen Klang der Orgel erfreuen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, die sich hier eingesetzt haben und denen, die durch ihre Spenden einen Beitrag zum Gelingen der Renovierung beigetragen haben, seien es Einzelpersonen aber auch Vereine und Verbände aus unserem Dorf.

„So kann Gemeinschaft gelingen“

Für das Leitungsteam Hilkerode im Juni 2019

i.A. Christoph Conrady

Vierzehnheiligen-Fahrt 2019 – Monika Schulze wird für 25 Jahre geehrt

Trotz tropischer Sommerhitze machte sich auch in diesem Jahr eine größere Gruppe Frauen aus Hilkerode auf den Weg nach Vierzehnheiligen.

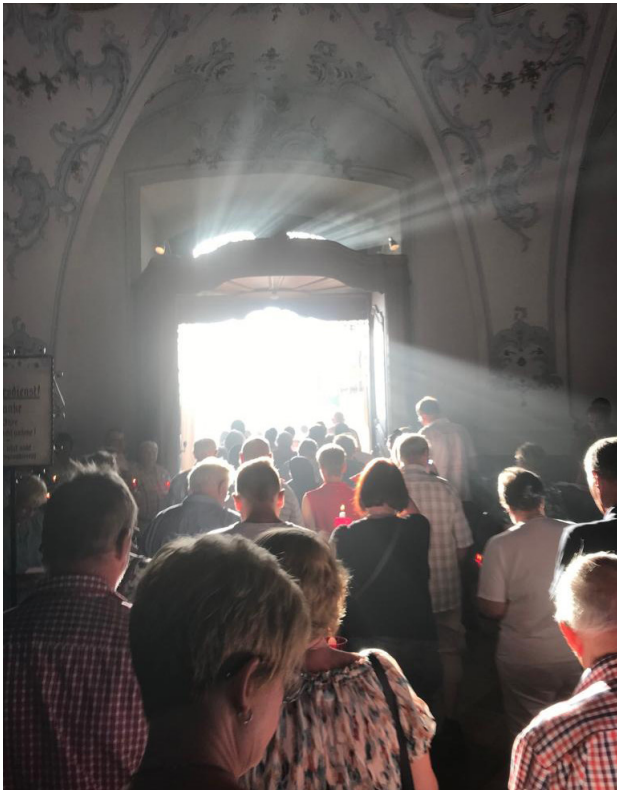
Früh um 5.00 Uhr startete der Bus und mit Gesang, Gebet und einer Frühstückspause waren wir rechtzeitig dort, um bei der Begrüßung der Eichsfelder Pilger durch Pfarrer Martin Marahrens dabei zu sein.

An den folgenden Tagen konnten wir uns an vielen schönen Andachten, Kreuzwegen, Rosenkranz-Gebeten und Messen erfreuen. Viele Eichfelder trafen sich nach einem Jahr wieder und tauschten sich aus. Einige wanderten zum Staffelberg und erfreuten sich an der schönen Landschaft.

Zur großen Freude aller wurde am vorletzten Tag in der Basilika **Monika Schulze aus Hilkerode** für 25 Jahre geehrt.

Es war eine schöne und beeindruckende Wallfahrt, von der wir uns noch lange erzählen werden.

MLB



Eichsfelder
Wallfahrt
2019
WALLFAHRT
ZU DEN
VIERZEHN
HEILIGEN

St. Laurentius Langenhagen sagt DANKE … seinem Küster Josef Ertmer

Im Juni hat unser Küster Josef Ertmer sein Amt als Küster aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen.

Der bescheidene Mensch ist ganz im Stillen aus seinem Amt geschieden. „Die Beine wollen nicht mehr so“, sagte er.
„Ich habe meinen Dienst immer gerne und mit voller Begeisterung gemacht. Mit einem Jedem bin ich in meiner Amtszeit gut ausgekommen“, resümierte Josef Ertmer.

Das Leitungsteam St. Laurentius und die gesamte Kirchengemeinde dankt Josef Ertmer von ganzen Herzen. Möge der Herrgott dir die Möglichkeit geben, immer mal wieder in dein geliebtes Gotteshaus zu kommen.

Lieber Josef – vergelt´s Gott.

Sehr zur Freude von Josef Ertmer haben sich zwei junge Menschen bereit erklärt, das Amt des Küsters in St. Laurentius weiterzuführen. Janina Engelberg und Jan Balitzki haben die Aufgaben nahtlos übernommen.

Die ganze Kirchengemeinde und das Leitungsteam St. Laurentius bedanken sich für die Bereitschaft der Beiden und wünschen ihnen Gottes Segen und die Kraft des Hl. Geistes für die umfangreichen Aufgaben.

Neuer „Mini“ im Team

Am 23.05.2019 war es wieder so weit. Das kleine Team der Messdiener/-innen des St. Laurentius bekam Zuwachs.

In diesem Jahr freuen sich die Gemeinde und die Teamverantwortlichen auf ihren „neuen Mini“:

Kilian Schwarze.

Nach der üblichen Trainingsphase, welche jeder Ministrant durchlaufen muss, war es im Mai soweit.

Pfarrer Grabowski sprach die begrüßenden Worte, berief den jungen Mann in seinen Dienst und segnete ihn. Der ganze Kirchort wünscht ihm viel Freude und Ausdauer bei seinem Dienst für Gott.

Frauenbund Langenhagen – Erzählcafé: 72 Stunden-Aktion: „Uns schickt der Himmel“

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion **„Uns schickt der Himmel“** besuchten einige Schülerinnen und Schüler der **Grundschule Langenhagen** das Erzählcafé.

Das Motto der vom Bund der katholischen Jugend (BDKJ) organisierten Aktivitäten war, „die Welt in 72 Stunden ein Stückchen besser machen“ zu wollen.

Der Jugendreferent des Dekanatsjugendzentrums Emmaus Duderstadt, Frederik Roth, hatte den Kontakt zur Grundschule Langenhagen hergestellt.

Und so besuchten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Schulz das Erzählcafé des Frauenbundes Langenhagen im Dorfhaus. Die Kinder hatten ein buntes Programm mit Frühlingsliedern, einigen Sketchen und Zaubertricks für die Damen vorbereitet. Nach der gelungenen Vorführung wurden die Kinder mit reichlich Applaus, Gummibärchen und einem leckeren Eis für ihre Mühe belohnt.

Anschließend fand der Nachmittag in gewohntem Rahmen mit gemütlichem Kaffeetrinken und netten Plaudereien statt. Unser Pfarrer Markus Grabowski, Herr Roth vom BDKJ und die Seniorenobfrauen unserer Seelsorgeeinheit waren zusätzlich zu Gast und bereicherten den Nachmittag mit ihrer Anwesenheit.

Mit Maibowle und dem schönen Volkslied „Der Mai ist gekommen“ klang der Nachmittag aus.

„Ich bin das lebendige Brot das vom Himmel gekommen ist“
Fronleichnamsfest in St. Laurentius Langenhagen

Das diesjährige Fronleichnamsfest durften die Gläubigen mit dem Diözesanjugendseelsorger Andreas Braun feiern. In seiner Predigt ging Pfarrer A. Braun auf die Zukunft in unseren Pfarreien und Kirchorten ein. „Man würde häufig erst dann etwas vermissen, wenn es einem fehlt. Besonders spüren wir dieses beim Verlust eines Angehörigen bzw. Freundes.“

Die Ordensfrau Juliana von Lüttich sah in einer Vision 1209 auf der Mondscheibe einen kleinen schwarzen Fleck. Sie deutete ihre Erscheinung als Weisung Gottes, dass dieser Fleck auf ein fehlendes Fest im Kirchenjahr hinweist. Erst nach ihrem Tod wurde dieses Fest „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ als allgemeines Kirchenfest eingeführt.

Gott schenkt sich selbst ganz und gar. Er gibt sich zur Speise, so ernährt er uns. Pfarrer Braun stellt uns allen die Frage: „Würde uns ohne dieses Fest etwas fehlen?“. „Früher war alles besser!“ Ehrliche Frage an uns: fehlt uns etwas, wenn es dieses Fest nicht mehr gibt?

Gemeinschaft im Dorf, Gemeinschaft im Glauben. Die Hände in den Schoß legen und nur klagen, ist der falsche Weg. Gemeinschaft teilen, pflegen, und daran teilnehmen, heißt: **Gott ist bei uns.**

Bei der anschließenden Prozession wurde an den prächtig geschmückten Altären zu den Themen:

- Mein Mahl ist bereitet, kommt zur Hochzeit
- Für die Kirche
- Brannte uns nicht das Herz
- Jesus nahm das Brot und sprach den Lobpreis

gebetet.

Ein besonderer Dank geht an die Mitbewohner, welche wieder so schöne Altäre für die Prozession hergerichtet hatten. Auch ein herzliches Dankeschön für das Ausschmücken der Straßen. Vergelt's Gott.

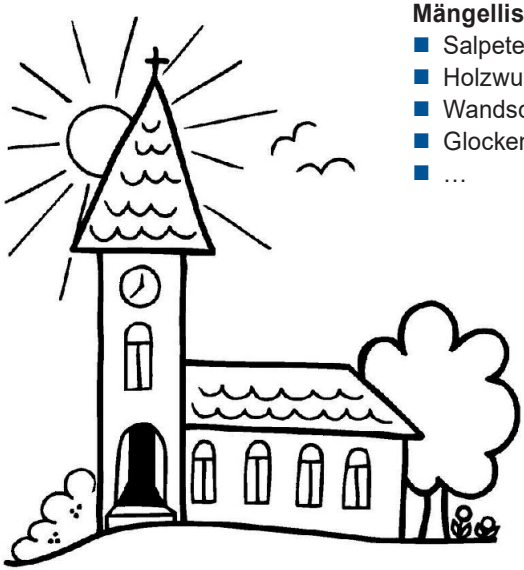
Nach der Prozession fand das Fest der Begegnung statt. Bis in die Abendstunden wurde etliches an Gesprächsstoff ausgetauscht und sich an Kulinarischem gestärkt.

Der Holzwurm zog in St. Pankratius Fuhrbach ein

Am 10. April 2019 trafen wir uns mit Herrn Rommel aus Hildesheim und Friedel Monecke aus Fuhrbach zur Besichtigung in unserer Kirche, da wir vom Leitungsteam festgestellt haben, dass die Kirche im hinteren Bereich eine Menge Salpeter aufzuweisen hat.

Und wie es nun mal so ist, wenn Fachmänner vor Ort sind, wurde die Kirche vom Boden bis zum Dach auf Herz und Nieren geprüft.

Dabei haben die Herren leider festgestellt, dass wir nicht nur einen Salpeterbefall haben, der Holzwurm hat sich auch in der Turmtreppe eingenistet. Damit war unsere Mängelliste leider noch nicht am Ende, es wurden auch noch erhebliche Risse im Gebäude festgestellt. Nun müssen wir Maßnahmen finden, um all diese Mängel zu bewältigen.



Mängelliste:

- Salpeter
- Holzwurm
- Wandschäden
- Glocken
- …

Patronatsmesse Heiliger Pankratius

Am Sonntag, dem 12. Mai 2019 feierten wir mit den Firmlingen, die die Messe mitgestaltet haben, unsere Patronatsmesse.

Zu Beginn der Messe wurde das neue rote Messgewand mit einer schönen Stickerei des Heiligen Pankratius geweiht. Die Finanzierung erfolgte durch den Förderverein St. Pankratius und durch Spenden von Pfarrer Grabowski, Pfarrer Holst und Frau Lütke.

Angefertigt und mit der schönen Stickerei versehen wurde das Gewand durch Schwester Salome von den Anbetungsschwestern in Vallender. Der schöne Gottesdienst wurde begleitet von dem Johanneschor aus Hilkerode.

Maiandacht an der Klus

Der Frauenbund Fuhrbach lud am 19. Mai 2019 um 14.00 Uhr zu ihrer traditionellen Maiandacht an der Klus am Schumannstal ein.

Mit Marienliedern und Gebeten huldigten wir bei strahlendem Sonnenschein der Gottesmutter Maria. In unserem nahegelegenen Schützenhaus ließen wir im Anschluss bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen.

B. Gieseler, Frauenbund Fuhrbach

Traktorfahrt an Christi Himmelfahrt

Die Tradition, dass am sogenannten „Vatertag“, nur männliche Teilnehmer eine gemeinsame Ausfahrt oder Wanderung unternehmen, gibt es schon lange nicht mehr.

Und so folgten Ehrenamtliche aus unserer Pfarrei, Angehörige, Verwandte und zwei Mitbrüder der Einladung von unserem Pfarrer Markus Grabowski zu einer gemeinsamen Traktorfahrt durch alle sechs Kirchorte.

Karl Sommer führte uns mit seinem Traktor von der Kirche St. Andreas Rüdershausen nach Sankt Sebastian Rhumspringe weiter über St. Johannes Hilkerode nach St. Laurentius Langenhagen vorbei an St. Pankratius Fuhrbach und zu guter Letzt nach St. Georg Brochthausen. Keine Gasse war unserem Traktorfahrer dabei zu eng.

In Brochthausen angekommen, ging unsere Traktorfahrt weiter über den Golfplatz „Rothenberger Haus“ zum Aussichtspunkt „Harzblick“. An diesem Aussichtspunkt hielt dann Annelore Sommer eine Überraschung für uns bereit und beköstigte uns mit einem leckeren Mittagsimbiss.

Von dort aus ging es zurück nach Rhumspringe, vorbei an der Rhumequelle, zum Sportplatz. Dort fand bei Kaffee und Kuchen der Ausklang unseres Ausfluges statt.

Den Angehörigen, Freunden und Mitbrüdern von unserem Pfarrer Markus Grabowski wurde bewusst, welche Naturschönheit doch unser Eichsfeld zu bieten hat und welches Geschenk uns die Wiedervereinigung 1989 brachte.

Und so blicken wir dankbar auf diesen besonderen Tag zurück, auch im Hinblick auf den nun kommenden Abschied von unserem Pfarrer im August.

Karola Kellner, Fuhrbach

Traugottesdienst in polnischer Sprache

Am Samstag, dem 13. April 2019 wurden Jolanta und Dariusz Radziszewski um 14.30 Uhr von Pfarrer Markus Grabowski getraut. Nachdem das Paar Pfarrer Markus kennengelernt hatte, hat es sich spontan für das Ja-Wort in St. Sebastian entschieden. Vollkommen in polnischer Sprache fand der Gottesdienst einschließlich der Trauung und Predigt statt. Sehr berührend war während der Zeremonie, dass der 30jährige Sohn seinen Eltern die Trauringe reichte.

Weil auch einige Mitglieder des LLT an dem Gottesdienst teilnahmen, übersetzte ihnen der Pfarrer die Predigt in groben Zügen. Und Bernadette Jacobi, die dem Paar die Glückwünsche der Kirchengemeinde überbrachte, hatte dafür einige Vokabeln in polnischer Sprache gelernt.

Jolantas Vater und viele Familienangehörige von Dariusz waren aus Polen, Irland, England und Kasachstan zur Hochzeit angereist und feierten anschließend mit dem Brautpaar im Pfarrheim.

Einige Wochen später besuchte ich die Eheleute in ihrem Haus in der Bergstraße, um mit ihnen ein Interview zu führen.

Jolanta und Dariusz, wie alt sind Sie?
Jolanta: Ich bin 50 Jahre und Dariusz 52 Jahre alt.

Wo sind Sie geboren?
Jolanta und Dariusz: In Polen, in dem Ort Lyck. Der liegt im ehemaligen Ostpreußen/Masuren. Dort haben wir 1988 standesamtlich geheiratet, uns aber nach 6 Jahren wieder scheiden lassen. Durch unseren Sohn waren wir allerdings immer verbunden und auch die Liebe hat eigentlich nie aufgehört.

Wann und warum sind Sie nach Deutschland gekommen?
Jolanta: Vor 20 Jahren wegen des Jobs.
Dariusz: 2013 wegen Jolanta, sie gab mir eine 2. Chance.

Wo arbeiten Sie?
Jolanta: Im Moment gerade nicht. Ich beginne demnächst eine fünfmonatige Weiterbildung bzw. Umschulung in Göttingen.
Dariusz: Ich war früher viele Jahre Teamleiter bei Sportdirect in Nottingham/England. Unter dem Namen vertreibt die Firma weltweit Sportartikel. In Deutschland war meine 1. Stelle bei City Post. Jetzt bin ich bei einer Firma in Leinefelde.

Wann und warum sind Sie nach Rhumspringe gekommen?
Jolanta und Dariusz: Wir wohnten vorher in Nesselröden. Auf dem Weg nach Bad Lauterberg sind wir durch Rhumspringe gefahren und fanden den Ort sehr schön. Durch einen Bekannten aus Hilkerode konnten wir dieses Haus kaufen, weil wir gerne etwas Eigenes haben wollten.

Wie gefällt es Ihnen hier?
Dariusz und Jolanta: Sehr gut, wir mögen die Ruhe hier und wurden auch sehr gut aufgenommen. Z. B. im Sportverein bei den Alten Herren, bzw. in der Gymnastikgruppe in der Jolanta noch einen Schnupperkurs macht.

Mir war es eine große Freude, Jolanta und Dariusz etwas näher kennenzulernen und dieses Gespräch mit ihnen zu führen. Sicher werden wir uns in Zukunft noch öfter begegnen, da wir nicht weit voneinander entfernt wohnen.

Rosemarie Jütte

Maiandacht des kath. Frauenbundes und kath. Männervereins

Auf Grund der Witterung und des Fehlens des Fanfarenzuges, trafen sich ca. 50 Personen, am Donnerstag, dem 16. Mai 2019, in der Rhumspringer Kirche.

Der Vorsitzende des kath. Männervereins begrüßte unter anderem auch Teilnehmer vom KMV Adelebsen und Uslar, die seit einigen Jahren an unserer Maiandacht teilnehmen.

Einige Frauen aus dem Leitungsteam des kath. Frauenbundes beteten von ihnen ausgesuchte Texte vor. Zwischen den jeweiligen Gebeten, die vom wahren Leben einer Muschel handelten, und den Fürbitten wurde Marienlieder gesungen.

Die Gottesmutter Maria wird oft mit einer Muschel verglichen, denn sie hat durch ihren Leib, Jesus, die kostbarste Perle der Welt geschenkt.*

In den folgenden Gebeten wurde aus dem Leben einer Muschel berichtet, welches dann immer in Relation zu uns Menschen gebracht wurde.

Aus dem Leben Marias ist uns bewusst geworden, welche Liebe sie zu ihrem Sohn empfunden hat. Trotz aller Widerstände hat sie immer an ihn und seinen göttlichen Auftrag geglaubt. Durch ihr Beispiel wird deutlich, dass sich wie bei einer Muschel die Perle sich nicht selbst bewegen, befreien, ihr Leben entfalten und die Perle in ihr zum Leuchten bringen kann.

*Wir alle sind wie die Muschel angewiesen auf die bewegende Kraft, vom Wassers ides Meeres – wir sind angewiesen auf den Heiligen Geist, der uns mitreißt und leitet auf die Fürsprache unserer Mutter Gottes Maria.**

Nach dem Segensgebet begab man sich ins Pfarrheim.

Davon machten die Teilnehmer regen Gebrauch, um mit Bratwurst, Salate, Maibowle und weiteren Kaltgetränken den Tag ausklingen zu lassen.

KHD

* aus Text Maiandacht 2019 des Frauenbundes

Ein großes *Dankeschön*,
auch im Namen unserer Eltern,
für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten,
aber auch an alle, die uns begleitet und dazu
beigetragen haben, dass der Tag unserer
Ersten Heiligen Kommunion
ein wunderschönes Fest war.

Antonio, Greta, Tamara, Leni-Marie,
Paul, Luca Lasse, Eliah, Emily-Jolien, Jannis, Hannah,
Nigg, Jay Dean, Tristan, Charlin, Fiona, Magdalena,
Max, Kilian, Joris, Pio, Mia-Marie, Emilie

Rhumspringe, Hilkerode, Fuhrbach, Langenhagen, Brochthausen,
Breitenberg, Herzberg und Wulften im Mai 2019

Tagesfahrt zum Schloss Corvey

Am Dienstag, dem 28. Mai 2019, war eine Tagesfahrt des kath. Männervereins an die Weser angesagt. 39 Personen machten sich bei Sonnenschein auf den Weg. Das erste Ziel war Bad Karlshafen.

Am 11. Mai wurde dort der Binnenhafen wieder neu eröffnet. Nach einer mehrjährigen Bauzeit wurde der Hafen nach alten Plänen wieder hergestellt.

Da in dem Binnenhafen Anlegestellen für Boote installiert wurden, kommen diese mittels einer Schleuse von der Weser in den Hafen.

Bad Karlshafen 2015

Bad Karlshafen 2019

Von dort ging es dann weiter nach Würgassen. Dort wurde in der Gastwirtschaft „Zur Linde“, an der Weser gelegen, das Mittagessen eingenommen.

Nach einem kleinen Spaziergang an der Weser fuhren wir dann direkt zum Schloss Corvey, wo wir um 14.00 Uhr mit unserer Besichtigung begannen. Nach der Aufteilung in zwei Gruppen machten wir uns auf den Erkundungsweg.

Eine Gruppe, die nicht so gut zu Fuß war, machte die Besichtigung auf einer Ebene. Über die restlichen Sehenswürdigkeiten, die in oberen Räumlichkeiten lagen, wurden sie mittels eines Filmes ausführlich informiert, während die andere Gruppe sich direkt informierte. Den Reiseführern wurden von den Teilnehmern eine sehr gute Führung bescheinigt.

Das ehemalige Benediktinerkloster Corvey wurde von der Unesco im Jahr 2014 mit dem Titel „WELTKULTURERBE“ ausgezeichnet. Es ist somit ein Denkmal von außergewöhnlichem universellem Wert und herausragender Bedeutung für die Kulturgeschichte der Menschheit.

Das 1.200-jährige Westwerk aus der Zeit Karls des Großen, die barocke Klosteranlage mit Kaisersaal und Kreuzgang sowie die Fürstliche Bibliothek des 19. Jahrhunderts bilden ein einzigartiges Ensemble von unverwechselbarer Ausstrahlungskraft. Corvey zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Der bekannte Dichter Hoffmann v. Fallersleben (Verfasser der 3.Strophe der dt. National-

Kreuzgang

Der heilige Vitus

hymne) lebte in seinen letzten Jahren im Kloster Corvey. Er starb am 19. Januar 1874 in Corvey. Dort wurde er neben der Stiftskirche begraben.

Der hl. Vitus ist der Kirchenpatron der Abteikirche in Corvey. Wenn am 15. Juni nach alter Tradition das Fest des hl. Vitus begangen wird, besteht in diesem Jahr ein besonderer Anlass, dem Ursprung dieser Feier nachzugehen. Sind es doch genau 1150 Jahre her, dass der Leib des Heiligen aus dem Kloster St. Denis bei Paris nach Corvey übertragen wurde.

Mit der Überführung der Reliquien der Heiligen, Stephanus und Vitus, wurde die Abtei auch ein wichtiger Wallfahrtsort. In der Abteikirche befinden sich insgesamt 4 Altäre.

Beeindruckt von der Geschichte und den Räumlichkeiten, verließen wir Corvey und besuchten in Höxter das Kaffee „Pammel“ in der Innenstadt. Dort wurden wir mit einem vorzüglichen Kaffee und Kuchen nach Wahl verwöhnt. Die Mitfahrer waren sich einig, dass Corvey immer ein Besuch wert ist und dass das Kaffee Pammel ebenfalls eine gute Wahl war. Froh gestimmt traten wir dann unseren Heimweg an.

KHD

Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser des PfarrEcho,

das letzte PfarrEcho ist schon wieder einige Zeit her und wir freuen uns, wieder aus unserer Kita berichten zu können.

Besuch im Heimatmuseum Duderstadt

Anfang Juni haben die ABC-Club-Kinder gemeinsam mit den Vorschulkindern aus Rüdershausen einen Ausflug in das Heimatmuseum in Duderstadt gemacht.

Das Thema des Vormittags lautete: „Schule – früher und heute“.
Die Kinder haben Einiges darüber erfahren, wie es früher in der Schule war. Zum Beispiel…

…wie die Kinder früher in den Schulbänken gesessen haben

…wie man seinen Namen mit einer Feder und Tinte schreiben kann

Das war ein toller und erlebnisreicher Vormittag und hat allen sehr viel Spaß gemacht!

Wald-und Erlebnistage

Mitte Juni standen bei den beiden Kindergartengruppen zwei Wald-und Erlebnistage auf dem Plan.

Nachdem alle Kinder im Kindergarten angekommen waren, haben sich die Kinder mit den Erzieherinnen auf den Weg in den Wald gemacht. Eine Gruppe ist zum Grillplatz, die andere Gruppe zu einem Waldstück nahe dem Kindergarten, gewandert.

Im Wald angekommen, wurde erstmal gemütlich gefrühstückt. Nach der Stärkung konnten die Kinder im Wald nach Herzenslust spielen und toben. Es wurden “Lagerfeuer“ oder kleine “Hütten“ aus Ästen gebaut, kleine Insekten in Becherlupen beobachtet, Bilder gestaltet und vieles mehr.

Für die Kinder sind diese Wald- und Erlebnistage immer etwas Besonderes, und sie haben viel Spaß, den Wald zu erforschen.

Vom 22.07.2019 – 13.08.2019 stehen in der Kita die Sommerferien an.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Ihre Kita St. Sebastian

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas

„Lasst die Kinder zu mir kommen"

Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345
Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser des PfarrEcho,

WAS WÄCHST DENN DA IN UNSEREM GARTEN?

Immer, wenn wir in unseren Garten gehen, entdecken die Kinder neue Pflanzen und Blumen. Auch unser Kastanienbaum, den wir letztes Jahr gepflanzt haben, ist gut durch den Winter gekommen und schon ein ganzes Stück gewachsen.

Im Frühjahr blühen andere Blumen als in den Sommermonaten und die Kinder nehmen jede Veränderung der Natur wahr.

Am Apfelbaum lassen sich erste Äpfel erkennen und die älteren Kinder wissen noch genau, wie die Äpfel von unserem Baum im letzten Herbst geschmeckt haben. Einen ganzen Vormittag verbrachten die Kinder mit der Neubepflanzung unseres Hochbeets.

Mit Hilfe der Edeka Stiftung und ihrem Team hatten alle viel Spaß, neue Pflanzen zu setzen und Samen in die Erde zu legen. Im Vorfeld hatten wir das Hochbeet natürlich von alten Pflanzenresten, Stöckern und Unkraut befreit.

Kurz durchgeharkt und mit neuer Erde aufgefüllt machten sich viele kleine Hände an die Pflanzarbeit.

Zuvor gab es noch schnell eine Gartenschürze für jedes Kind, und unter Anleitung und mit Hilfe gespannter Pflanzschnüren wurden geschickt Samen ausgelegt und junge Pflanzen in die Erde gesetzt.

Wer kümmert sich jetzt aber um die Bewässerung und Pflege der Pflanzen bis zur Ernte? Was für eine Frage. Natürlich wollten alle beim Gießen mithelfen und regelmäßig nach den Pflanzen schauen.

Schon nach wenigen Tagen stellten die Kinder mit Begeisterung fest, was sich im Hochbeet tat. Ein Radieschen, welches ein wenig „aus der Reihe tanzte" wuchs besonders gut, da es viel Platz hatte, sich zu entfalten.

Was passiert denn nun eigentlich unter der Erde? Um den Kindern dieses Geschehen zu veranschaulichen, bepflanzten wir unser Beobachtungsglas mit Bohnensamen.

Jeden Tag wurde nachgeschaut wie sich die Pflanzen nach oben reckten und zugleich die Wurzel nach unten ins Erdreich wuchsen. Eine Pflanze hat sehr viel Kraft, und erstaunt stellten die Kinder fest, was aus einem kleinen Samenkorn alles entstehen kann. Wie stark so eine Wurzel ist, stellten einige Kinder fest, als sie eine Wurzel von unserem alten Kastanienbaum

in der Sandkiste ausbuddelten und nur mit vereinten Kräften gelang es schließlich die Wurzel herauszuziehen.

In der nachfolgenden Zeit bereiteten wir uns in unserer KiTa auf das Fronleichnamsfest vor. Ein Kinderaltar wurde mit Hilfe einiger Kinder gestaltet und für die Prozession übten wir ein Lied ein, das dann am Kinderaltar vorgetragen wurde.

Auch bei uns in der Kindertagesstätte St. Andreas zählen wir so langsam die Wochen bis zu unseren Sommerferien. Für die einen ging das Kindergartenjahr viel zu schnell vorüber, die anderen freuen sich auf die Ferien und eine längere Zeit der Erholung.

Den Vorschulkindern unseres ABC-Clubs wird immer deutlicher, dass ihre Kindergartenzeit nun bald zu Ende geht.

Zuvor wird jedoch eifrig für die Abschlussfeier geprobt und vorbereitet. Bei einem Besuch in der Grundschule Rhumspringe und der Teilnahme an einer Mathematik- und Sportstunde wurde dann auch die Vorfreude auf die Schulzeit geweckt.

So ein Schulbesuch ist erst einmal sehr anstrengend, hat im Nachhinein aber allen viel Spaß gemacht und einige Unsicherheiten und Ängste abgebaut. Durch gemeinsame Aktivitäten mit den Vorschulkindern aus Rhumspringe kennen sich die Kinder, die in die erste Klasse kommen, schon ein wenig untereinander, und am ersten Schultag dürfte dann alles nicht mehr so fremd sein.

Ihnen wünschen wir eine wunderbare Sommerzeit und erholsame Ferientage.
Die Kinder und Mitarbeiter der Kindertagesstätte St.Andreas Rüdershausen

Dieses Radieschen wuchs besonders gut

Die Kinder in ihrem Element ...

Senioren-Wallfahrt in Germershausen

Am 25.4.2019 fand in diesem Jahr die Seniorenwallfahrt in Germershausen „Maria in der Wiese“ statt, worüber auch im ET bereits berichtet wurde. Pfarrer Eberhard Jacob aus Berlingerode zelebrierte diese Wallfahrtsmesse und gab mit seiner beeindruckenden Predigt den aus dem gesamten Eichsfeld angereisten Gläubigen viel Kraft und Zuversicht.

Anschließend fanden sich alle in der Gaststätte „Stadt Hannover“ zur angemeldeten Kaffeetafel ein. Danke allen Beteiligten für ihre Mühe.

Wir Hilkeröder machten uns mit drei Fahrzeugen auf den Weg und hatten einen unvergesslichen Nachmittag, wo wir einigen Senioren aus der Pfarrei begegnen konnten.

MLB

Bitte vormerken:

Kreuzerhöhung und Pfarrfest anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Kirche St. Johannes der Täufer“

am 15. September 2019.

Herzliche Einladung an alle!

Krankensalbungsgottesdienst

In diesem Jahr fand der Krankensalbungs-Gottesdienst der Pfarrei in Hilkerode statt. Am Mittwoch, dem 15.5.2019 kamen einige Menschen aus den sechs Kirchengemeinden unserer Pfarrei um 14.00 Uhr zusammen, um dabei zu sein.

Pfarrer Grabowski zelebrierte diese Messe und nahm sich auch etwas Zeit, im Anschluss an der gemeinsamen Kaffeetafel teilzunehmen. Das Senioren-Team hatte alles hierfür gut vorbereitet. Vergelt's Gott.

MLB

Über den unsichtbaren Dienst unserer Blumendamen

Am 3. Mai 2019 war es wieder soweit. Unsere Blumendamen kamen zum Abendessen und zum jährlichen Austausch zusammen. In der Einladung war diese bildhafte Geschichte zu lesen:

Die Pfingstrose hat einer Legende nach mit der Auferstehung Jesu zu tun. Eine Frau, die Jesus sehr geliebt hatte, weinte in ihrem Rosengarten, als sie von dessen Tod erfuhr.

Doch plötzlich hörte sie Musik und ihr Schmerz war verschwunden. Einige Wochen später, nach dem Pfingstwunder, erzählten ihr die Jünger von Jesu Auferstehung und Himmelfahrt. Sie lief in ihren Garten und war überrascht! Alle Sträucher waren übervoll mit Rosen, die keine Dornen hatten: die ersten Pfingstrosen. Sie dachte: „Gott hat die Dornen weggenommen und das Leid in Freude verwandelt.“ Als tatsächliche „Rose ohne Dornen“ ist die Pfingstrose ein Symbol für Maria, wie sie auch besungen wird.

Pfingstrosen erfreuen sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. In der Zeit um Pfingsten blühen sie in Gärten.

(Quelle kath.de)

Unsere Blumendamen verstehen es, zu jedem Anlass, ob Hochzeit oder Beerdigung, ob Fest- oder Werktag, ob Sommer oder Winter immer wieder eine Blumenpracht oder schlichten Blumenschmuck rund um unsere Altäre herzuzaubern.

Wir sehen gewöhnlich nicht, mit welcher Begeisterung, innerer Anteilnahme und Dienstbereitschaft unsere Blumendamen Woche für Woche die Kirchen schmücken. Ich sage stellvertretend für uns alle den Blumendamen und allen Ehrenamtlichen: **Gott vergelt's.**

Neben einem Haushaltstitel, der in diesem Jahr 3.000 Euro für den Blumenschmuck vorsieht, bitten wir Sie herzlich, **Geldspenden** im Pfarrbüro oder im Blumenstockkasten abzugeben.
Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. In St. Pankratius, St. Georg und St. Laurentius wurde einer alten Tradition zufolge rund um Mariä Lichtmess eine eigene Kollekte für Blumen eingesammelt. Danke.

Wir bitten Sie, bei Taufen, Trauungen, Jubiläen und Beerdigungen zeitig eine **Absprache** mit den Blumendamen zu treffen:

- Welche Blumen sind gewünscht?
- Wer macht die Blumen zurecht?
- Was passiert mit den Blumen nach dem Festgottesdienst?

Vielleicht gelingt es uns in Zukunft einmal, Jugendliche, also etwa Firmkandidaten einzuladen, mit den Damen die Altäre zu schmücken.

Bei weiteren Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an unsere Blumendamen:

Bianka Wüstefeld (21 01 18) und Uta Brämer (99 97 03) in Brochthausen

Maria Helmold (25 98) und Monika Fiermonte (7 32 16) in Fuhrbach

Andrea Gatzemeier (7 48 93 30) in Langenhagen

Claudia Segebrecht (81 65) und Marlies Bartz (81 48) in Rüdershausen

Renate Kurth (677) und Laurenzia Eckermann (12 10) in Rhumspringe

Thekla Füllgraf (9 99 69 39), Anja Mühlhaus (12 64) & Michaela Kempa (9 18 06) in Hilkerode

Wertevermittlung: Was läuft hier falsch …?

Diese Frage und Überschrift hatte ein Arbeitskreis für einen Gesprächsabend mit Eltern, Pädagogen von Schule und Kindertagesstätten sowie Kirchenengagierten gewählt.

Die Wahrnehmungen von den aktuellen Situationen in Schule, im Kindergarten, in Gesellschaft, Kirche und Familie sollen motivieren, dass hier offensichtlich Verbesserungen eingefordert werden müssten.

Daher sind Interessierte per Plakat und Flyer über die jeweiligen Leitungen der Schulen und Kindertagesstätten der Pfarrei St. Sebastian sowie des Städtischen Kindergartens in Breitenberg und zusätzlich durch Veröffentlichungen im Pfarrecho, durch gezielte Ansprachen und soziale Netzwerke zu einem Gesprächsabend am 21. Mai 2019 animiert worden.

An der Veranstaltung, die der ehemalige Lehrer (u.a. für Werte und Normen am Eichsfeld-Gymnasium) **Guntram Czauderna** moderierte, nahmen 31 Personen teil.

In der Begrüßung gab es bereits eine „beruhigende“ Antwort auf die provokante Überschrift, dass diese Frage in der Geschichte von Völkern schon wiederholt gestellt worden ist und in unserer Zeit und Umgebung scheinbar überflüssig sein müsste, weil wir seit vielen Jahren irgendwie von Erfolgen verwöhnt sind.

„Czaudi“ (Spitzname des Moderators) gab gleich zu Anfang einen Impuls mit einer „Geschichte“ zu den wesentlichen Irrtümern, dass wir mit unseren Einstellungen und Vorstellungen oft falsch liegen.

Beispiel: Wer vermutet im Sekretariat schon eine männliche Arbeitskraft? Im Regelfall arbeiten dort doch nach Volkes Meinung nur Sekretärinnen oder?

Die Meinungsbildung sowie die Einstellungen zu Personen, Sachen und Werten müssten durch ständige aufmerksame Interaktion und ein aufmerksames Zusammenspiel von Wahrnehmung und Kommunikation geprägt und gepflegt werden.

Wo und wie finden solche Prozesse möglichst begleitet statt?
Die .soziale Gruppe namens „Familie“ bietet hierbei Vorteile und hat auch daher eine wichtige Bedeutung für eine funktionierende Gesellschaft:

- optimale Gruppengröße (Kleingruppe)
- ständige Verfügbarkeit (mit gleicher und zugleich heterogener Zusammensetzung)
- dauernde Toleranz (hält alles aus)

Ein Loblied also auf unsere Familie, in denen sich Menschen gegenseitig positiv begegnen und maßregeln können und sollten.

Adolph Kolping hatte den Vorteil von Familien als Keimzellen der Gesellschaft vor über 150 Jahren bereits bewusst erlebt, erkannt, doziert und publiziert, so dass die soziale Idee des 19. Jahrhunderts sich auf dieser Basis positiv entwickelt hat und auch in der „modernen“ Gesetzgebung (z. B. Grundgesetz und Sozialgesetzbuch) wiederzufinden ist.

Somit hängt das Gemeinwohl größtenteils von einem „intakten“ Familienleben ab.

Wenn diese These durch die Erfahrungen der letzten Jahrhunderte stimmt, müssen Staat und Gesellschaft alles unternehmen, um die Familien zu schützen und zu unterstützen, damit diese die notwendigen Freiräume zur Entwicklung und Erziehung der nächsten Generation haben.

Die Familien selbst sind dann aber auch verpflichtet, ihre Bedeutung zu erkennen und zu handeln, indem eine positive Wertevermittlung dort stattfindet.

Offen und teilweise unerwähnt am Gesprächsabend blieben:

- eine „abschließende“ Aufzählung und Priorisierung von unzähligen Werten
- christliche Wertevermittlung
- Konflikte in Ehe und Familie und Begleitung durch Kirche
- Familie als Hauskirche
- Anspruch an Kinder
- Großeltern als Potential für die Weitergabe des Glaubens
- mutig wie ein Kind
- Gegenstände als Ausdruck des Glaubens

Es lohnt sich bestimmt, in Folgeveranstaltungen hierauf näher einzugehen.

Zum nächsten Gesprächsabend **am Dienstag, 20. August 2019, 19.30 Uhr** wird Frau Menkhaus-Vollmer im Pfarrheim Brochthausen zu einem Vortrag und Austausch über Kindesmissbrauch und Prävention erwartet.

Bereits jetzt herzliche Einladung!

Im Auftrag und Treu Kolping

Georg Jacobi

Eine Initiative der Kolpingfamilien, Grundschulen und Kindertagesstätten im Bereich der Pfarrei St. Sebastian, Rhumspringe,

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Gott liebt alle – klein und groß
Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas
„Lasst die Kinder zu mir kommen“

REINHARD-HORN-GRUNDSCHULE
RHUMSPRINGE

Wallfahrtsgottesdienst in St. Sebastian mit Pfarrer Matthias Kaminski

Im Marienmonat Mai, wenn sich die Natur gerade so üppig entfaltet, findet seit Generationen am Sonntag vor Himmelfahrt eine Bittwallfahrt nach Rhumspringe statt. Die Hilkeröder und Rüdershäuser Katholiken pilgern dann zu Fuß zur St. Sebastians Kirche, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Während noch vor zwei/drei Jahrzehnten sehr große Gruppen mit vielen Kindern unterwegs waren, sind die Prozessionszüge nun überschaubar. Einige Gläubige fahren heutzutage aber auch mit dem Auto.

Seit Pfarrer Grabowski unser Seelsorger ist, hat er immer im Wechsel mit den Gemeinden diesen Fußmarsch mitgemacht und auch Pfarrer Holst hat es ihm gleichgetan. In diesem Jahr war Pfarrer Markus allerdings nicht dabei. Er feierte mit der Familie die Erstkommunion seines Neffen und Patenkindes in Gifhorn. Und so ergab es sich, dass Pfarrer Kaminski aus Gieboldehausen mit Pfarrer Werner Holst die hl. Messe zelebrierte.

Aber vielleicht sei das ja auch eine Fügung, meinte Rosemarie Jütte vom LLT in ihrer Begrüßung. Denn in absehbarer Zeit werde man sicher öfter mit Pfarrer Kaminski Gottesdienst feiern, da dieser dann durch den Über Pfarrlichen Einsatz (ÜPE) auch für die sechs Kirchorte unserer Pfarrei St. Sebastian zuständig sei.

Auf diesen Umstand ging auch Pfarrer Kaminski in seiner Predigt ein, die angelehnt war an die 2. Lesung dieses Sonntags, „Das neue Jerusalem“, Offb 21.10 – 14.22.

„Ist Ihnen beim Zuhören des Textes aufgefallen, dass in der heiligen Stadt Jerusalem kein Tempel zu sehen war, aber auf den Toren die Namen der 12 Stämme Israels und auf den Grundsteinen die Namen der 12 Apostel?“ fragte er die Gläubigen. Übertragen auf die heutige Situation: Es kommt also nicht auf die Kirchtürme an, sondern auf die Menschen, wie sie ihren Glauben leben und dadurch mit Veränderungen umgehen. „Natürlich wird die kommende Zeit nicht leicht. Es wird Reduzierungen geben, auch manche Unzufriedenheit. Aber wir haben Menschen unter uns, die sich sehr stark für Andere einsetzen und versuchen, Vieles möglich zu machen. **Helfen Sie alle mit!**“ appellierte er an die Gottesdienstgemeinde.

Diese Wallfahrtsmesse wurde auch wieder vom Gesang unseres Kirchenchores würdig umrahmt und die anschließende Begegnung im Pfarrheim von den Wallfahrern und Gastgebern sehr gut angenommen. Auch Pfarrer Kaminski ging von Tisch zu Tisch, um alle zu begrüßen.

R. Jütte

Pfarrer Markus Grabowski verlässt unsere Pfarrei St. Sebastian

Während unseres Kirchweih- und Pfarrfestes wurde Pfarrer Markus am 22. August 2010 in der St. Sebastian Kirche eingeführt. Zunächst war er Seelsorger in St. Andreas, Rüdershausen, St. Johannes, Hilkerode und St. Sebastian, Rhumspringe.

2014 erfolgte die von ihm vorbereitete Fusion mit den Kirchorten St. Georg, Brochthausen, St. Laurentius, Langenhagen und St. Pankratius, Fuhrbach.

Nun nach 9 Jahren seines Wirkens schließt sich der Kreis und er wird beim Kirchweih- und Pfarrfest in St. Sebastian verabschiedet, um in einer neuen Gemeinde seinen Dienst zu versehen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 25. August 2019 um 13.00 Uhr und zur anschließenden Begegnung auf dem Pfarrgelände.

© Factum / ADP, Quelle: Pfarrbriefservice.de

15. Weihetag von Pfarrer Markus Grabowski in Verbindung mit der Bitt- und Marienmesse an der Klus

Bei sommerlichen Temperaturen pilgerten am Mittwoch, den 29.5.2019, Gläubige aus St. Georg und St. Laurentius zur Klus zwischen Brochthausen und Langenhagen, um dort gemeinsam mit Gläubigen aus allen 6 Gemeinden die traditionelle Bitt- und Marienmesse im Monat Mai zu feiern.

In diesem Jahr gab es zusätzlich eine Besonderheit: Pfarrer Markus Grabowski feierte seinen 15. Weihetag. Aus diesem Grund konnten wir den Jesuitenpater Dieter Böhler aus Frankfurt, einen der renommiertesten und kompetentesten Bibelwissenschaftler begrüßen, welcher gemeinsam mit Pfarrer David Bleckmann und Pfarrer Markus Grabowski die Messe zelebrierte. Pfarrer David Bleckmann war bereits letztes Jahr Gastzelebrant in Rhumspringe und ist jetzt Kaplan in Lehrte.

Pater Böhler, uns aus früheren Begegnungen in der Pfarrei bereits bekannt, begeisterte uns wieder durch seine Predigt, wobei er uns Christi Himmelfahrt auf eine ganz andere Weise näher brachte. Er empfahl, Gott im Leben nicht aus den Augen zu verlieren und veranschaulichte durch einige Bibelpassagen, dass bei Gott das Unmögliche möglich wird. Die Messe stand unter dem Primizwort „Umsonst habt Ihr empfangen, umsonst sollt Ihr geben“. So haben wir besonders Maria, die Mutter Gottes, um ihre Fürsprache bei ihrem Sohn angerufen und für Gottes Schöpfung gedankt. Die Kollekte war für die Arbeit der Jesuiten gedacht.

Nach der Messe konnte Pfarrer Markus viele Glück- und Segenswünsche sowie viele gute Wünsche für seine zukünftigen Aufgaben entgegennehmen. Auf seine Einladung hin gab es anschließend Süßigkeiten, Getränke und Bratwurst. Danach ließen ca. 100 Gläubige bei schöner Aussicht auf den Harz und bestem Wetter den Abend vor Christi Himmelfahrt ausklingen.

Stefanie Ahlborn, LLT St. Georg

Der Himmel über Dir – Firmung 2019

Am Samstag dem 15. Juni 2019 fand in der Pfarrkirche St. Johannes in Hilkerode, die Feier der Firmung mit 34 Firmlingen aus unseren sechs Kirchorten statt. Sie hatten sich über ein halbes Jahr auf diesen Tag vorbereitet und sich in Gruppenstunden, bei Gottesdiensten, sozialen Projekten und anderen Veranstaltungen mit ihrem Leben und ihrem Glauben auseinandergesetzt.

Es war ein sonniger Samstagnachmittag, an dem sich die Jugendlichen um 15.30 Uhr mit Pfarrer Grabowski, den Bürgermeistern/Bürgermeisterinnen der Kirchorte Rüdershausen, Hilkerode und Rhumspringe, dem PGR Vorsitzenden Wolfgang Maur und dem Katechetenteam im Hilkeröder Pfarrheim zu einer Kennenlernrunde mit dem Weihbischof Heinz-Günter Bongartz eingefunden hatten.

Die persönlichen Fragen, die an den Weihbischof gestellt wurden, wie z. B. ... :

- Können Sie sich noch an die eigene Firmung erinnern?
- Wie wird man Weihbischof?
- Kann man dieses Amt auch ausschlagen?
- Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben?
- Wie lange sind Sie schon im Amt?
- Was halten sie vom Zölibat in der Katholischen Kirche?

beantwortete dieser wohlüberlegt und ausführlich, so dass wir einen interessanten Einblick in sein Amts- und Privatleben bekommen konnten.

Auf die Frage, ab welchem Alter sich junge Leute entscheiden sollten zur Firmung zu gehen, antwortete er: „Das Sakrament der Firmung ist ein Geschenk von Gott und keine Entscheidung!“

Die Begrüßung des Weihbischofs und der Gemeinden erfolgte durch den PGR Vorsitzenden, Wolfgang Maur, der im Anschluss auch seine Grußworte an die Firmlinge richtete.

Der Bischof sprach in seiner Predigt in Anlehnung an das Hochfest des Dreifaltigkeitssonntags. Dieser Tag ist innerhalb des Kirchenjahres etwas Besonderes. Anders als Hochfeste wie Weihnachten oder Ostern hat er nicht ein Ereignis aus dem Leben Jesu als Anlass, sondern stellt eine kirchliche Glaubenswahrheit in den Mittelpunkt. Und zwar nicht irgendeine, sondern die der Lehre vom dreieinigen Gott…

Nachdem das Taufbekenntnis gesprochen war, verweilten die Firmanden in einem stillen Gebet, bevor es zu dem eigentlichen Höhepunkt, der Firmbesiegelung kam. Die Firmlinge kamen gruppenweise mit ihren Paten nach vorn. Sie traten vor den Bischof, und nannten ihren vorher ausgesuchten Firmnamen. Der Pate legt dabei die Hand auf die Schulter seines Schützlings und gleichzeitig legt der Bischof seine Hand auf den Kopf des Firmlings und zeichnet mit Chrisamöl ein Kreuz auf seine Stirn, dabei nennt er laut den Namen und spricht: „z. B. Sebastian, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“ Der Gefirmte antwortet mit „Amen!“ Der Bischof reicht ihm die Hand mit den Worten: „Der Friede sei mit dir“.

Es war eine sehr schön gestaltete Messe, bei der die Firmlinge traditionell Aufgaben übernahmen wie z. B. Kyrie, Lesungen, Fürbitten, Gabenbereitung, Kollekte und Dankworte. Musikalisch umrahmt wurde das Ganze von dem Johanneschor Hilkerode und dem Organisten Markus Sommer.

Unser Firmmotto lautete in diesem Jahr: *„Der Himmel über dir...“*, wir haben uns in dieser Zeit den Himmel viel bewusster angeschaut und auch die Schönheit der Natur noch mal deutlicher wahr genommen. Gottes Schöpfung wurde uns somit nicht nur durch die Bibel näher gebracht, sondern auch durch unser bewussteres Wahrnehmen… .

Hierzu eine kurze Beschreibung:

Am Anfang erschuf Gott die Welt – *„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“* So steht es in 1. Mose 1,31. Aus Chaos wurde Ordnung, aus dem Nichts entstanden durch Gottes Wort Planeten, Pflanzen und Tiere. Nur eins fehlte noch zum völligen Glück. Gott wünschte sich ein Gegenüber, das er von ganzem Herzen lieben und das seine Liebe erwidern konnte. Sein einziger Wunsch und Antrieb: Eine liebevolle Gemeinschaft von Schöpfer und Geschöpf. Also schuf Gott den Menschen und hauchte ihm Leben ein. Diese Liebe Gottes soll uns alle stets begleiten und mit ihr der Heilige Geist.

Nach der Firmung gab es ein Gruppenbild mit dem Bischof. Zum Abschluss wurden alle Firmlinge mit den Paten und ihren Familien zu einem Sektempfang ins Pfarrheim eingeladen, wo sie eine Urkunde und ein Geschenk von unserem Katechetenteam erhielten.

Annegret Moneke

Erstkommunion 2020

Am 11. Juni 2019 trafen sich die Eltern der Erstkommunionkinder im Pfarrheim St. Sebastian in Rhumspringe um die Erstkommunion 2020 unter den neuen Bedingungen (überpfarrlicher Personaleinsatz) zu besprechen.

Die Leitung hatten Pfarrer Kaminski und Gemeindereferent Thomas Bömeke. Die Eltern meldeten 14 Kinder aus unserer Pfarrei St. Sebastian zur Erstkommunion an.

Nachdem Herr Bömeke das Konzept der Erstkommunionvorbereitung in einer Präsentation vorgestellt hatte, konnten von den Eltern Fragen gestellt werden.

Das Buch „Zeichen der Liebe“ dient als neue Grundlage für die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Einige Katecheten konnten für die Vorbereitung gefunden werden.

„Ich bin das Licht der Welt“

Unter diesem Motto werden sich die Kinder aus unserer Pfarrei auf die Erstkommunion vorbereiten. Aus Langenhagen ist kein Kind dabei.

Vom 24.08.2019 bis zum 25.08.2019 starten wir gemeinsam mit den Kommunionkindern aus Gieboldehausen in Germershausen.

Die Kinder und Begleiter werden ein Wochenende unter Leitung von Gemeindereferent Thomas Bömeke verbringen.

Die Katecheten treffen sich voraussichtlich mit den Kindern:

montags um 17.00 Uhr
im Pfarrheim Brochthausen.

Für den Vorstellungsgottesdienst der Kinder gibt es noch keinen Termin.

In der Zeit der Vorbereitung werden wir versuchen, alle sechs Kirchorte zu besuchen, um dort einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern.

Die Erstkommunion feiern wir

am Sonntag, 19.April 2020
um 9.30 Uhr in St. Sebastian in Rhumspringe.

Liebe Eltern, Paten, Freunde und Gemeindemitglieder,
bitte begleiten Sie unsere Erstkommunionkinder durch Gebete, Gespräche und durch Ihr Interesse auf ihrem Weg.

Ich wünsche allen eine schöne gemeinsame Zeit.

Ruth Diedrich

Abbildung: L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Vier Schritte zum Gemeinschaftstauffest

Liebe junge Eltern und Familien,

„Die Taufe, das Tor zum Leben und zum Gottesreich, ist das erste Sakrament der neuen Ordnung, das Christus für alle vorgesehen hat, damit sie das ewige Leben haben.“ Diese Worte sind im Taufbuch nachzulesen und beschreiben den Sinn der Taufe. Weiter lesen wir: „Darüber hinaus ist die Taufe das Sakrament, durch das die Menschen der Kirche einverleibt, zu einer Wohnung Gottes im Geiste, zu einer königlichen Priesterschaft und zu einem heiligen Volk auferbaut werden.“

Mit dem überpfarrlichen Einsatz zum 1. September 2019 wollen wir den Aspekt der Gemeinschaft und der Zugehörigkeit zum Volk Gottes, die in der Taufe beginnt, weiterentfalten und vertiefen. Daher wollen wir einen neuen gemeinsamen Weg der Taufvorbereitung und Tauffeiern beschreiten. Wir wollen Sie, liebe Eltern dabei stark unterstützen. Wie sieht dieses neue Konzept konkret aus?

1. Anmeldung im Pfarrbüro
Nach Ausschreibung des Tauftermins für ein Gemeinschaftstauffest im Pfarrecho / Pfarrrbrief / Homepage (erster Termin: siehe unten) können Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro anmelden. Dazu sind vier Dinge zu beachten

- Sie füllen das Taufprotokoll aus und unterschreiben es.
- Sie geben die Geburtsurkunde mit dem Stammbuch Ihres Kindes ab
- Sie benennen mindestens einen katholischen Taufpaten und geben den Patenschein ab, wenn der Pate außerhalb unserer Pfarrei lebt.
- Wenn Sie nicht unserer Pfarrei angehören, bringen Sie bitte einen Entlassschein Ihrer Pfarrei mit
- Sie erhalten eine Taufmappe mit Informationen zum Sakrament der Taufe
- Sie lassen sich zwei Vorbereitungstermine für Eltern und Paten, das Taufdatum und den Kirchort bestätigen.

2. Erster Vorbereitungsabend
Sie kommen mit maximal vier Elternpaaren und den Paten (wenn möglich) zusammen und werden von einem TaufkatechetInnenteam begleitet (siehe Foto). Nach einem Gebet und Kennenlernen tauschen Sie sich ausgehend von den Symbolen der Taufe, etwa Wasser oder Taufkerze über den Sinn und die Inhalte der Taufe aus. Dabei wird es darauf ankommen, dass Sie als Eltern den Glauben an Gott vertiefen und bejahen. Im weiteren Verlauf des Abends werden Sie den Ablauf der Tauffeier kennenlernen und konkrete Absprachen zur Gestaltung, etwa Lesungstext, Musik, Ministranten, etc. vereinbaren. Schließlich werden Sie Ihre Adressen austauschen, eine WhatsApp-Gruppe anlegen, um in gegenseitiger Kommunikation und Absprachekultur das Tauffest Ihrer Kinder vorzubereiten. Sie werden einige Aufgaben, wie z. B. die Suche nach einem biblischen Taufspruch mit nach Hause mitnehmen.

3. Zweiter Vorbereitungsabend
Nun kommen Sie wieder mit den beteiligten Eltern, dem KatechetInnenteam und dem Taufpriester zusammen und sprechen ein Gebet. Sie tauschen sich erneut zum Sakrament der Taufe anhand des Kreuzzeichens, der Tauffragen, des Glaubensbekenntnisses aus.

Im zweiten Teil des Abends gucken Sie erneut auf die Absprachen des ersten Treffens und vergewissern sich, ob alle Dinge für die Tauffeier vorbereitet sind. Ist etwa der Organist bestellt oder wie sieht unser Liederheft aus? Der Taufpriester bespricht mit Ihnen den Ablauf der Tauffeier. Sie einigen sich auf die Sitzordnung in der Kirche und beschließen den Abend mit einem Segen.

4. Gemeinschaftstauffest
Sie feiern gemeinsam in der Gemeinschaft der Tauffamilien und der anwesenden Gemeinde die Taufe ihres Kindes. Als Ausdruck der Aufnahme in die Gemeinschaft des dreifalitgen Gottes und der Kirche überreicht Ihnen ein Gemeindemitglied am Ende der Tauffeier eine Urkunde mit dem Taufspruch und eine Kinderbibel. Sie sind eingeladen und gebeten, mit Ihrem Kind nun den Weg des Glaubens weiterzugehen, zu Hause zu beten, Kindergottesdienste zu besuchen, etc.

5. Segensgottesdienst
Im August 2020 ist wie in der Vergangenheit ein Segensgottesdienst für die jüngst getauften oder zu taufenden Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Paten vorgesehen. Sie werden dazu persönlich eingeladen werden.

Das erste Gemeinschaftstauffest

Anmeldung ab sofort

Erstes Vortreffen am
Freitag, 6. September 2019,
19.30 Uhr in Rhumspringe

Zweites Vortreffen am
Freitag, 11. Oktober 2019,
19.30 Uhr in Rhumspringe

Erstes Gemeinschafttauffest
am Samstag, 26. Oktober 2019,
12.00 Uhr mit Pfarrer Grabowski
in St. Sebastian, Rhumspringe

Wir freuen uns auf Sie, auf den gemeinsamen Austausch und den gemeinsamen Glaubensweg vor, während und nach der Taufe Ihrer Kinder.

Wir wünschen Ihren Kindern und Ihren Familien wie es im Psalm 91,11 heißt:

Denn er hat seinen Engeln
befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen.

Ihr Pfarrer Markus Grabowski und das TaufkatechetInnenteam

Das TaufkatechetInnentem:

Siegfried Herschel
Daniela Kirchner
Anne Monecke
Mathilde Klapprott
Silvia Artmann
Martin Jegerczyk
Anni Schmiedekind,
Adelheid Näsemann
Elena Weber

Woche für das Leben 2019

Leben schützen.
Menschen begleiten.
Suizide verhindern.

„Die *Woche für das Leben* ist eine jährlich wiederkehrende Initiative der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland, mit der sich die beiden Kirchen für den Schutz des menschlichen Lebens engagieren und das bereits seit 25 Jahren. Sie betont die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen in allen Lebensphasen, besonders, wenn diese in Frage gestellt oder gefährdet ist. Dazu fand vom 4. bis 11. Mai 2019 eine bundesweite Aktion mit dem Anliegen der Suizidprävention statt.

Die Maßnahme wollte die vielfältigen Beratungsangebote beider Kirchen für suizidgefährdete Menschen (darunter besonders die Telefonseelsorge) in der Öffentlichkeit stärker bekannt machen. Da Suizid mit 10.000 Fällen pro Jahr in unserem Land häufig vorkommt, versuchte diese Aktion den Hintergründen von Depression und Todeswünschen nachzugehen und Wege für eine bessere Prävention und Versorgung suizidgefährdeter Menschen zu öffnen.

Sie zeigte auf, welche Perspektiven und Hilfen der christliche Glaube anbietet und wie wichtig die Solidarität des Umfeldes mit dem Mitmenschen, der selbst keinen Ausweg mehr sieht, sein kann. Um das Ziel der Enttabuisierung und Sensibilisierung zu erreichen, ist die Beteiligung möglichst vieler gesellschaftlicher und kirchlicher Institutionen notwendig. Wenn Menschen in der Lage sind, über ihre Lage nachzudenken und auch sprachlich erreichbar sind, haben auch Psychotherapeuten sehr gute Chancen zu helfen.“

gekürzt entnommen aus:
www.woche-fuer-das-leben.de

Hier finden Sie auch weitere Informationen und Aufsätze zum Thema.

Wie kann ich bei Suizidgefahr helfen?

Was kann ich tun, wenn mein Partner, meine Freundin, mein Angehöriger akut suizidgefährdet ist?

- **Telefonische Hilfe** erhalten Sie bei der Telefonseelsorge unter den Nummern **0800-1110111** und **0800-1110222**
- Unter der Rufnummer **0800-1110333** finden sich bundesweit Beratungseinrichtungen **für Kinder und Jugendliche,** überwiegend vom Deutschen Kinderschutzbund.
- Wege zur **Online-Seelsorge** finden Sie unter: **www.telefonseelsorge.de**
- **Hilfen und Beratungsstellen** in Ihrer Region finden Sie unter: www.suizidprophylaxe.de

Zum Umgang mit suizidgefährdeten Menschen gibt die Deutsche Depressionshilfe folgende Ratschläge:

- **Sprechen Sie das Thema ruhig und sachlich an!** In der Regel entlastet es einen suizidgefährdeten Menschen, mit einer anderen Person über seine quälenden Gedanken sprechen zu können. Spielen Sie seine Situation keinesfalls herunter oder versuchen Sie nicht, sie zu beschönigen. Wertschätzen Sie seine bisherigen Bemühungen, die Probleme in den Griff zu bekommen. Sagen Sie dem Betroffenen, dass es Möglichkeiten gibt, aus dieser Sackgasse herauszufinden. Überzeugen Sie ihn davon, dass Sterben nicht der bessere Weg sei. Eine „stellvertretende Hoffnung“ ist eine notwendige Haltung von Helfern in jeder Krisensituation.
- **Ziehen Sie professionelle Hilfe hinzu!** Versuchen Sie sich nicht als Therapeut, sondern unterstützen Sie den Betroffenen dabei, professionelle Hilfe zu suchen. Hilfe können Sie beispielsweise bei einem niedergelassenen Psychotherapeuten oder in einer Klinik suchen.
- **Sorgen Sie für den suizidgefährdeten Menschen!** Zeigen Sie ihm, dass Sie für ihn da sind. Übernehmen Sie in der akuten Situation Verantwortung für ihn. Begleiten Sie ihn zum Arzt oder in die Klinik. Nachts kann das die psychiatrische Notfallambulanz sein – oder der ärztliche Notdienst.
- **Wenn ein Mensch unmittelbar von Suizid bedroht ist,** er aber in keiner Weise mehr über ein Gespräch erreichbar ist, gemeinsam Hilfe aufzusuchen, verständigen Sie zu seinem Schutz den Notarzt. Berichten Sie ihm genau von der Situation und lassen Sie den betroffenen Menschen bis zum Eintreffen des Notarztes nicht allein.

Tag und Nacht erreichbar

Die **Telefonseelsorge** berät Menschen in Notsituationen bundesweit. Rund 7500 **umfassend ausgebildete** ehrenamtliche Mitarbeiter stehen Ratsuchenden und Verzweifelten in 105 Telefonseelsorgestellen bei. Träger der Telefonseelsorge sind **die katholische und die evangelische Kirche.** Im Jahr 2017 haben die Mitarbeiter 733.605 Seelsorge- und Beratungsgespräche geführt. Die Telefonseelsorge ist Tag und Nacht erreichbar, auch an Wochenenden und Feiertagen. **Anrufen kann jeder.** Der Anrufer bleibt **anonym**. Der Anruf ist gebührenfrei.

Telefon: **0800-1110111** und 0**800-1110222**

Entnommen aus Kirchenzeitung Nummer 18

Der **sozialpsychiatrische Dienst** beim **Gesundheitsamt** Göttingen/**Nebenstelle Duderstadt,** Ebertring 25, stellt unterstützende Hilfen durch Fachpersonal für Menschen bereit, die durch eine psychische Erkrankung bzw. Störung oder eine psychische Krise belastet sind.

Das Angebot richtet sich sowohl an Betroffene als auch an Angehörige. Die Beratung und Hilfeleistung ist kostenlos.

Telefon: 05527/849820

Auch die **Caritas** kann in schwierigen Lebenssituationen ein Ansprechpartner sein.

M.Adam

© Friedbert Simon, Quelle: Pfarrbriefservice.de

Veränderungen bei Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen

Seit 4 Jahren werden in den Kirchorten unserer Pfarrei die Menschen zu den 80., 85., 90. und 95. Geburtstagen besucht, ab dem 96. dann jedes Jahr. Dafür wurde von den Sekretärinnen jeweils eine Urkunde mit den Glückwünschen des Bischofs von Hildesheim angefordert. So konnte es schon mal vorkommen, dass jemand zum 90. Geburtstag die dritte gleiche Urkunde bekam.

Nach Beratung im Dienstgesprächskreis und dem Beschluss des PGR werden die Seniorenbetreuerinnen in Zukunft mit einer von ihnen selbst unterschriebenen im Pfarrbüro erstellten Geburtstagskarte die Glückwünsche des Pfarrers und der Pfarrgemeinde übermitteln.

Bei den Ehejubiläen wie Goldener, Diamantener oder Eiserner Hochzeit wird es so sein: Jedem Paar, dass sich zu diesem Ereignis in einer heiligen Messe oder dem Gemeindegottesdienst segnen lassen möchte, wird weiterhin eine entsprechende Urkunde in der Kirche überreicht.

Alle anderen Paare, die zu ihrem Jubiläum die Urkunde des Bischofs wünschen, müssen dies rechtzeitig im Pfarrbüro anzeigen und mitteilen, wann ihnen diese überreicht werden kann.

Für die Seniorenbetreuerinnen, Rosemarie Jütte

Gottesdienszeiten im August 2019

AUGUST

Do	**1**	**Rüdershausen**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Fr	**2**	**Langenhagen**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe** / Beichte
Sa	**3**	**Fuhrbach**	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse**
So	**4**	**Rhumspringe**	**8:30 Uhr**	**Hl. Messe**
		Hilkerode	**10:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Mo	**5**	**Fuhrbach**	**8:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Di	**6**	**Rhumspringe**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Mi	**7**	**Hilkerode**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Do	**8**	**Fuhrbach**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe /**
Fr	**9**	**Rhumspringe**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Sa	**10**	**Langenhagen**	**18:00 Uhr**	**VAM / Patronat**
So	**11**	**Brochthausen**	**8:30 Uhr**	**Hl. Messe**
		Rüdershausen	**10:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Mo	**12**			
Di	**13**	**Rhumspringe**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe** / Kräuterweihe
Mi	**14**	**Brochthausen**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe** / Kräuterweihe
Do	**15**	**Rüdershausen**	**17:00 Uhr**	**Festmesse**/Kräuterweihe
Fr	**16**	**Langenhagen**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**/B/ Kräuterweihe
Sa	**17**	**Rhumspringe**	**9:00 Uhr**	**Ökum.Einschulungsgo.d**
		Hilkerode	**10:30 Uhr**	**Ökum.Einschulungsgo.d**
		Langenhagen	**10:30 Uhr**	**Einschulungsgo.d.**
		Hilkerode	**18:00 Uhr**	**VAM /** Kräuterweihe
So	**18**	**Fuhrbach**	**8:30 Uhr**	**Hl. Messe** /Kräuterweihe
		Brochthausen	**10:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Mo	**19**	**Fuhrbach**	**8:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Di	**20**	**Rhumspringe**	**10:00 Uhr**	**Hl. Messe** / Sen.heim
Mi	**21**	**Hilkerode**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Do	**22**	**Fuhrbach**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Fr	**23**	**Rhumspringe**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe** / Beichte
Sa	**24**	**Rüdershausen**	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse**
So	**25**	**Langenhagen**	**8:30 Uhr**	**Hl. Messe**
		Rhumspringe	**13:00 Uhr**	**Hl. Messe /**
		Kirchortsfest und Verabschiedung von Pfarrer Grabowski		
Mo	**26**	**Fuhrbach**	**8:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Di	**27**	**Rhumspringe**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Mi	**28**	**Brochthausen**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Do	**29**	**Rüdershausen**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe**
Fr	**30**	**Langenhagen**	**18:30 Uhr**	**Hl. Messe /** Beichte
Sa	**31**	**Rhumspringe**	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse**

Liebe Leserinnen
und Leser des PfarrEcho!

Die nächste Ausgabe erscheint zum ersten Advent 2019.

Wenn Sie Termine oder Informationen für den Zeitraum Dezember 2019 bis Ostern 2020 veröffentlichen möchten, können Sie diese gerne bis zum 30. Oktober 2019 an die Mail-Adresse

pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de senden.

Vielen Dank.

Eventuelle Änderungen und Gottesdiensttermine ab September 2019 entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

Schulgottesdienste 2019 / 2020 in Rhumspringe, Hilkerode und Langenhagen

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Großeltern!

Auch im neuen Schuljahr 2019/2020 wollen wir dem Ideal folgen und in etwa am ersten Dienstag im Monat in Rhumspringe, am zweiten in Hilkerode und am dritten in Langenhagen einen Schulgottesdienst feiern. Wir wollen mit den Schülern Wortgottesdienste feiern. In Hilkerode finden die Gottesdienste im Wechsel mit der evangelischen Kirche Hl. Geist statt. Ich möchte auch die Großeltern dazu aufrufen, an den Morgengottesdiensten teilzunehmen.
Ihr Pfr. Markus Grabowski

Samstag, 17. August 2019, ökumenische Schulgottesdienste für Schulanfänger
- 9.00 Uhr, St. Sebastian, Rhumspringe, mit Pfarrer Grabowski und Pastorin Edelmann
- 10.30 Uhr, St. Johannes, Hilkerode, mit Pastorin Edelmann & Wolfgang Maur
- 10.30 Uhr, St. Laurentius, Langenhagen, mit Pfr. Grabowski

Dienstag, 3. September 2019, 8.00 Schulgottesdienst in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 10. September 2019, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in Hl. Geist, Hilkerode
Dienstag, 17. September 2019, 8.15 Uhr Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Dienstag, 1. Oktober 2019, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 1. Oktober 2019, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in St. Johannes, Hilkerode
Dienstag, 1. Oktober 2019, 8.15 Uhr Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Freitag, 8. November 2019, 17.00 Uhr St. Martin in Langenhagen und Hilkerode mit Beteiligung der Schulen
Montag, 11. November 2019, 17.00 Uhr St. Martin in St. Sebastian mit Beteiligung der KiTa

Dienstag, 10. Dezember 2019, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in Heilig Geist, Hilkerode
Dienstag, 17. Dezember 2019, 8.15 Uhr Schulbußgottesdienst in St. Laurentius (Kirche)
Dienstag, 18. Dezember 2019, 9.00 Uhr ökum. Schulgottesdienst in Rhumspringe (Schule)

Dienstag, 14. Januar 2020, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 14. Januar 2020, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in Hilkerode (Schule)
Dienstag, 21. Januar 2020, 8.15 Uhr Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Mittwoch, 26. Februar 2020, Aschermittwoch (ökumenische) Schulgottesdienste
– 8.00 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe
– 8.15 Uhr in St. Laurentius, Langenhagen, hl. Messe